

Jubiläums- Ausgabe



2
5
·
E
U
R
O

F
I
N
A
N
C
E

W
E
E
K



25TH EURO FINANCE WEEK
14 – 18 NOVEMBER 2022

PROGRAMM · PROGRAMME



1998
–
2022

**HABEN SIE EINE
VISION FÜR DIE
ZUKUNFT?**

**ODER EINEN
STRATEGIEPLAN?**



**GET THE FUTURE
YOU WANT**

Editorial	5
Grußworte · Welcome	11

RÜCKBLICK

Zahlen bittet!	16
Interview Wolfgang Kirsch	19
25 Jahre Zeitstrahl	22
Zeitreise durch die EFW-Programme	28
Interview Petra Roth	31
25 Jahre EFW in Bildern	34

AUSBLICK

Zukunftszahlen	46
Was die Zukunft bringt – Statements	49

PROGRAMM · PROGRAMME

Programmübersicht · Programme Overview	60
Sprecher · Speakers	63

KONFERENZEN · CONFERENCES

MONTAG, 14. NOVEMBER · MONDAY

1. Eröffnungskonferenz der 25. EURO FINANCE WEEK	76
--	----

DIENSTAG, 15. NOVEMBER · TUESDAY

2. 8 th Green Finance Forum	81
--	----

MITTWOCH, 16. NOVEMBER · WEDNESDAY

3.1 EURO FINANCE Tech Day	87
3.2 9. CHINA DAY	91

DONNERSTAG, 17. NOVEMBER · THURSDAY

4. 8. FAROS Institutional Investors Forum	93
---	----

FREITAG, 18. NOVEMBER · FRIDAY

5. 32 nd Frankfurt European Banking Congress	98
---	----

INFORMATION & SERVICES

Kontakt · Contact	100
-------------------	-----

SPONSOREN & PARTNER · SPONSORS & PARTNERS

Partner · Partners	101
Medienpartner · Media Partners	105

ANTRIEB ZUKUNFT



Unter Nachhaltigkeit verstehen wir,
**heute die Leistungsfähigkeit von
morgen zu sichern.**

Nachhaltigkeit braucht gezielte Anstöße, damit sie langfristig wirkt. Wie bei einem Perpetuum mobile, das sich nach einem ersten Impuls von außen immer wieder selbst antreibt. Dieses ist zwar fiktiv, dient uns von der DZ BANK aber als Vorbild und Haltungsgrundlage. Wir denken in Kreisläufen und unterstützen unsere Kunden dabei, nachhaltige Veränderungen anzustoßen. Dabei haben wir immer die langfristigen Auswirkungen unseres Handelns im Blick. So sichern wir gemeinsam die Zukunft durch nachhaltige Leistungsfähigkeit. Erfahren Sie mehr über unsere Haltung unter: dzbank.de/haltung

Die 25 ist eine ganz besondere Zahl. Ein Jubiläum, das uns stolz macht. 25 x EURO FINANCE WEEK heißt 25 Jahre volles Programm – und das in bewegten Zeiten. Mit dieser Jubiläumsausgabe wollen wir Sie noch einmal mitnehmen. Auf die Reise zurück, aber auch auf die Reise in die Zukunft.

25 is a very special number. An anniversary that makes us proud. 25 times EURO FINANCE WEEK means 25 years of full programme – and that in turbulent times. With this anniversary edition, we take you on a journey back but also on a journey into the future.

Andreas G. Scholz



Vorsitzender der Geschäftsführung
dfv Euro Finance Group
Frankfurt am Main



COMMERZBANK

Wir begleiten Ihren Wandel zu mehr Nachhaltigkeit.

Von der ersten Beratung bis zur kompletten Umsetzung:
Gemeinsam treiben wir Ihre nachhaltige Transformation voran.
commerzbank.com/nachhaltigkeit

Die Bank an Ihrer Seite



Sehr geehrte Damen und Herren,

zusammen mit meinem Team darf ich Sie zur 25. EURO FINANCE WEEK recht herzlich willkommen heißen. Für die Jubiläumsausgabe dieser größten Finanzkonferenz am Finanzplatz Frankfurt haben wir uns – passend zum Namen – noch einmal für das Kap Europa entschieden, wo wir von Montag bis Donnerstag wieder täglich bis zu 300 Entscheidungsträger aus der Finanz- und Bankwirtschaft, aus der Beratung, aus der Politik, aus der Industrie sowie aus der Wissenschaft begrüßen dürfen.

In Zeiten von Krieg und Inflation, in Zeiten einer dramatischen Zinswende und gleichzeitiger Rezessionssorgen, gibt es besonders viel zu besprechen und zu diskutieren. Wir suchen nach Austausch und Orientierung, denn wir erleben nicht nur eine sogenannte Zeitenwende, sondern sind einem Mix an Risiken ausgesetzt, den es in dieser Ballung und in dieser Vielfalt zuvor noch nicht gegeben hat. Krisen gab es schon immer und wir haben in den vergangenen 25 Jahren viele dieser Krisen und Herausforderungen erlebt, die derzeitige Gemengelage setzt uns als Gesellschaft – wie auch als Wirtschaft – aber ganz besonders zu.

Dear Ladies and Gentlemen,

Together with my team, I would like to welcome you to the 25th EURO FINANCE WEEK. For the anniversary edition of this largest financial conference in the financial center of Frankfurt, we have – in keeping with the name – once again chosen the Kap Europa for our event location. Here, from Monday to Thursday, we will once again be welcoming up to 300 decision-makers from the financial and banking sector, from consulting, from politics, from industry as well as from academia every day.

In Zeiten von Krieg und Inflation, in Zeiten einer dramatischen Zinswende und gleichzeitiger Rezessionssorgen, gibt es besonders viel zu besprechen und zu diskutieren.

In times of war and inflation, in times of a dramatic turnaround in interest rates and concerns about recession, there is a lot to talk about and to discuss.

In times of war and inflation, in times of a dramatic turnaround in interest rates and concerns about recession, there is a lot to talk about and to discuss. We are looking for exchange and guidance, because we are not only experiencing a so-called turn of times, but also facing a mix of risks that has never existed before in this culmination and in this diversity. There have always been crises and we have

experienced many of these challenges in the past 25 years, but the current situation is particularly challenging for us as a society and as an economy.

Bei aller Dringlichkeit, sich den gegenwärtigen Herausforderungen zu stellen, so ist eine 25. EURO FINANCE WEEK aber auch Gelegenheit, einmal innezuhalten und den Blick auch zurückschweifen zu lassen. So sehr uns die heute auf der Agenda stehenden Themen bewegen, so bewegend waren nämlich auch die vergangenen 25 Jahre. Vieles ist schon fast wieder in Vergessenheit geraten. In dieser Jubiläumsausgabe zur 25. EURO FINANCE WEEK wollen wir Sie daher auch auf diese Reise zurück mitnehmen. Mit Bildern, mit Botschaften, mit Zahlen und mit Zeitzeugen.

Sogleich heißt es dann aber auch, vorzuschauen. In einer Zeit, wo selbst Prognosen für das kommende Frühjahr äußerst unsicher sind, wäre es anmaßend, vorherzusagen, wo wir in 25 Jahren stehen. Und trotzdem haben wir Zukunftsaussagen gesammelt und die eine oder andere Zahl als Schätzung gewagt.

In allen Krisen liegen nämlich auch Chancen. Und wenn wir die Entwicklung, die wir – trotz aller Unwägbarkeiten – in den vergangenen 25 Jahren gestemmt haben, fortschreiben, dann werden wir enorme Fortschritte erleben. Die Transformation unserer Wirtschaft beginnt erst und sie wird noch deutlich an Fahrt zulegen. Gerade die Banken und die Finanzwirtschaft können dabei eine zentrale Rolle einnehmen.

Das gilt auch und besonders für unseren Finanzplatz. Die EURO FINANCE WEEK steht für Frankfurt und ist stolz darauf, auch ein Teil dieses Finanzplatzes zu sein. Seit 25 Jahren bringen wir Entscheider hier am Finanzhub Deutschlands zusammen. Mitten in Europa. Wir vernetzen, wir laden zum Dialog und wir bauen Brücken.

Wir gehen mit Zuversicht in die nächsten 25 Jahre und freuen uns schon jetzt auf die weitere Zusammenarbeit mit unseren Partnern und Freunden. Gerade unseren Partnern gilt der Dank. Der Dank für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit und Ihre Unterstützung.

Auch eine solche Jubiläumspublikation wäre ohne Partner nicht stemmbar. Ich wünsche Ihnen viel Freude und vor allem reichlich Inspiration beim Lesen.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der 25. EURO FINANCE WEEK wünsche ich eine erfolgreiche Konferenzwoche. Ob Sie sich nun mit strategischen Fragen beschäftigen mögen, ob es um Green Finance geht, den neuesten Tech-Trend oder um die vermeintlich attraktivste Investmentidee – nehmen Sie möglichst viel Erkenntnisgewinne mit, in welche Richtung uns die weitere Reise führen könnte.

Despite the urgency of dealing with the current challenges, the 25th EURO FINANCE WEEK is also an opportunity to take a break and to look back. As much as we are touched by the topics on today's agenda, the past 25 years have also been very moving. Many things have almost been forgotten. In this anniversary edition of the 25th EURO FINANCE WEEK, we would therefore like to take you on this journey back. With pictures, with quotes, with figures and with eyewitnesses.

At the same time, however, we also want to look ahead. At a time when even forecasts for the upcoming spring are extremely uncertain, it would be presumptuous to predict where we will be in 25 years. Nevertheless, we have collected statements for the future and taken an estimate on one or the other figure that could be fact.

After all, in today's crisis lies tomorrow's opportunity. And if we continue the development we have made in the past 25 years – despite all the uncertainties – we will achieve enormous progress. The transformation of our economy is just about to begin,

and it will gain significant momentum. Banks and the financial sector in particular can play a key role in this process.

This is also true for our financial center. The EURO FINANCE WEEK stands for Frankfurt and is proud to be a part of this financial center. For 25 years, we have been bringing decision-makers together here in Germany's financial hub. In the middle of Europe. We network, we invite people for a dialogue, and we build bridges.

With confidence, we are looking forward to the next 25 years and are already looking forward to further cooperation with our partners and friends. Our special thanks go to our partners. Thanks for your trust in our work and your outstanding support.

Also, this anniversary publication would not have been possible without our partners. I hope you enjoy reading it and, above all, that it provides lots of inspiration.

I wish all our participants of the 25th EURO FINANCE WEEK a successful conference week. Whether you like to deal with strategic questions, whether it is about green finance, the latest tech trends, or the most attractive investment idea – take away as much knowledge as possible about the direction in which the next journey might lead us.

So sehr uns die heute auf der Agenda stehenden Themen bewegen, so bewegend waren nämlich auch die vergangenen 25 Jahre.

**As much as we are touched by the
topics on today's agenda,
the past 25 years have also been
very moving.**



Nachhaltig planen – mit Ihrer Globalen Hausbank.

#PositiverBeitrag



Wir helfen unseren Kunden seit mehr als 150 Jahren ans Ziel zu gelangen. Gerade jetzt unterstützen wir multinationale Unternehmen, Mittelständler und Startups, durch diese herausfordernde Zeit zu kommen und für morgen zu planen. Ob mehr Nachhaltigkeit oder digitale Transformation, wir bieten Lösungen, die das Geschäft vorantreiben.

HQ TRUST | DER UNABHÄNGIGE BERATER FÜR PRIVATE UND INSTITUTIONELLE KUNDEN



HQ Trust

Institutionelle Anleger unterstützen wir im Asset Liability Management und in der Umsetzung sowie in Alternativen Anlagen. Im **Privatkundensegment** umfassen unsere Leistungen die Bereiche Family Office, liquide Vermögensverwaltung, Alternative Anlagen, Reporting & Controlling sowie unser digitales Kundenportal HQT One.



Besuchen Sie uns

Christian Lindner

Bundesminister der Finanzen
Bundesvorsitzender der FDP



Sehr geehrte Damen und Herren,

das 25-jährige Jubiläum der EURO FINANCE WEEK fällt in herausfordernde Zeiten: Der Angriff Russlands auf die Ukraine, die hohe Inflation, die Verschiebung weltwirtschaftlicher Gewichte und die Frage, was das für einzelne Firmen bis hin zu ganzen Volkswirtschaften bedeutet – all das bewegt und belastet die Menschen und die Märkte.

Gleichzeitig haben wir aber auch die Chance, jetzt die Weichen für Modernisierung, mehr Innovation, Wachstum und Nachhaltigkeit für die nächsten Jahrzehnte zu stellen. Die EURO FINANCE WEEK nimmt deshalb nicht nur die Krise, sondern auch den Wandel und neue Perspektiven in den Fokus. Das spricht für Mut und Weitsicht.

Unser Finanzsektor ist Ermöglicher von Innovation und Wachstumsfaktor zugleich. Um diese beiden Rollen erfüllen zu können, brauchen wir faire Wettbewerbsbedingungen. Mit dem Zukunftsfinanzierungsgesetz etwa möchte ich einen Beitrag zur Modernisierung des deutschen Kapitalmarkts leisten. Um in Zukunft weiter mit New York, London oder Hongkong mithalten zu können, müssen wir besonders das deutsche Zugpferd in den Blick nehmen: Frankfurt am Main mit seinem einzigartigen Finanz-Ökosystem muss als Taktgeber für den Finanz- und Bankenplatz Deutschland gestärkt werden.

Gerade in Zeiten hoher Unsicherheit sind Analyse und Austausch besonders wichtig. Nutzen Sie daher diese EURO FINANCE WEEK, die Foren und Veranstaltungen für wegweisende Impulse und für Ihr wertvolles Netzwerk.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen in jeder Hinsicht nachhaltigen Besuch der EURO FINANCE WEEK.

Ihr
Christian Lindner
Bundesminister der Finanzen

Dear visitors,

The 25th anniversary of the EURO FINANCE WEEK comes at a challenging time: Russia's attack on Ukraine, soaring inflation, shifts in global economic power and their implications for individual companies and national economies – these are some of the issues that are causing concern and exerting pressure on people and markets.

At the same time, however, the current situation offers an opportunity to set the course towards modernisation, innovation, growth and sustainability in the coming decades. That is why this year's EURO FINANCE WEEK is focusing not only on the present crisis, but also on change and new perspectives. This shows courage and foresight.

Our financial sector drives innovation and growth, but to do this it is essential to have fair competition. With the new Financing for the Future Act (Zukunftsfinanzierungsgesetz), my aim is to help modernise Germany's capital markets. To continue to be able to compete with New York, London and Hong Kong, we need to focus on strengthening the powerhouse of Germany's financial and banking sector: Frankfurt and its unique financial ecosystem.

In times of uncertainty, analysis and information-sharing are especially important. The forums and events of the EURO FINANCE WEEK offer an excellent opportunity for you to explore pioneering ideas and expand your valuable networks.

In this spirit, I hope your visit at the EURO FINANCE WEEK proves to be sustainable in every sense of the word.

Best wishes,
Christian Lindner
German Federal Minister of Finance



**JETZT
KOSTENLOS
ABONNIEREN**

CLOSING BELL

DER ABEND-NEWSLETTER DER BÖRSEN-ZEITUNG

Was die Finanzmärkte heute bewegt hat – und was Sie für den kommenden Tag wissen müssen: Unser Abend-Newsletter **Closing Bell** liefert Ihnen börsentäglich um 20:00 Uhr die wichtigsten Themen, die spannendsten Leseempfehlungen – und einen Ausblick auf den kommenden Tag. Zusammengestellt und eingeordnet von der Chefredaktion der Börsen-Zeitung.




CLOSING BELL

Scannen und kostenlos abonnieren
abo.boersen-zeitung.de/newsletter

Börsen-Zeitung

**Grußwort
des Hessischen Ministerpräsidenten
Boris Rhein
für die EURO FINANCE WEEK 2022**

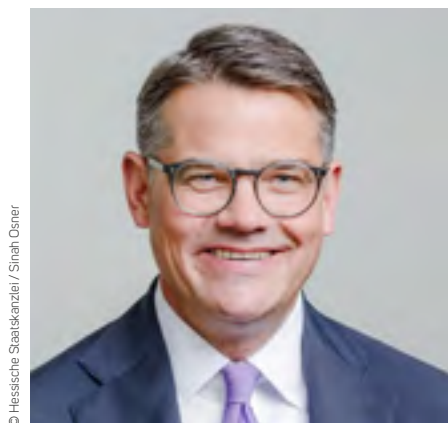
Sehr herzlich begrüße ich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der diesjährigen EURO FINANCE WEEK in unserer hessischen Mainmetropole Frankfurt. Bereits zum 25. Mal trifft sich die Finanzbranche zu dieser national wie international geschätzten Veranstaltung. Gerne habe ich die Schirmherrschaft übernommen, um meine besondere Verbundenheit mit der EURO FINANCE WEEK zu zeigen.

Die Finanzbranche hat für uns in Hessen eine herausgehobene Bedeutung. Frankfurt ist der wichtigste Finanzplatz in Deutschland und gehört zu den bedeutendsten Finanzplätzen Europas. Hier ist der Dreh- und Angelpunkt für Investitionsentscheidungen, die Hunderttausende von Menschen betreffen und die Wohlstand und Wachstum in unserem Land sichern.

Die Weiterentwicklung des Finanzplatzes Frankfurt zum führenden Standort Kontinentaleuropas für Green and Sustainable Finance ist ein erklärtes Ziel der Landesregierung. Hier sind wir bereits auf einem guten Weg. Das zeigt auch die Entscheidung in diesem Jahr, das International Sustainability Standards Board in Frankfurt anzusiedeln.

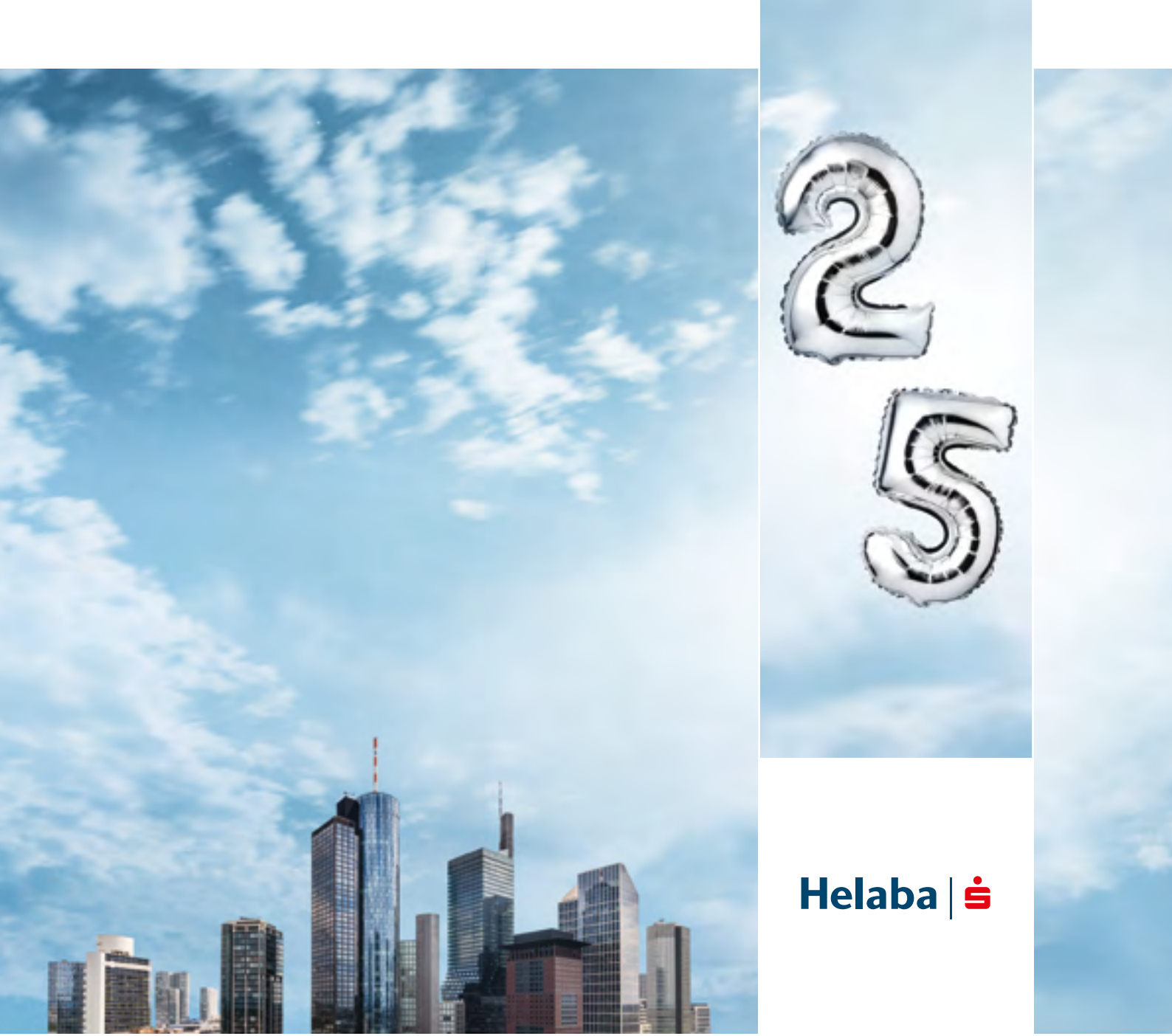
Green Finance ist auch eines der zentralen Themen auf der 25. EURO FINANCE WEEK. Gemeinsam mit den anderen ausgewählten Schwerpunkten wie dem TECH DAY oder dem CHINA DAY zeigt die Veranstaltung, wie nah sie an den aktuellen Herausforderungen und Chancen der Branche ist. Ich bin zuversichtlich, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich wieder über viele spannende und bereichernde Beiträge und Diskussionen freuen können.

Boris Rhein



© Hessische Staatskanzlei / Sinah Osner

Hessischer Ministerpräsident
Landesvorsitzender der CDU Hessen



Helaba | 

Wir gratulieren zu 25 Jahren EURO FINANCE WEEK.

Seit einem Vierteljahrhundert bietet die EURO FINANCE WEEK jedes Jahr im November einen der größten Treffpunkte für die Finanz- und Bankenbranche. Die renommierte Veranstaltung bringt Expertinnen und Experten zusammen, um Themen, Trends und Perspektiven zu beleuchten, die Deutschland und Europa bewegen. Die hochkarätigen Fachkonferenzen und Abendveranstaltungen versammeln nicht nur viele Teilnehmende, sondern bilden auch den Ausgangspunkt für weitreichende Netzwerkmöglichkeiten. Wir gratulieren zum Jubiläum und wünschen viele weitere erfolgreiche Jahre.

Werte, die bewegen.

Rückblick

**Ein Vierteljahrhundert europäische
Finanzwirtschaft in der Retrospektive:
Gehen Sie mit uns auf Zeitreise und entdecken Sie
gut bekannte Gesichter, bedeutende Namen und
spannende Zahlen und Fakten aus 25 Jahren
EURO FINANCE WEEK! Große Ereignisse, die die
Märkte bewegt oder sogar erschüttert haben –
aber auch Momente, an die man sich gerne
erinnert und die die Bedeutung des Finanzplatzes
Frankfurt zeigen.**

Zahlen bitte!

Hinter der EURO FINANCE WEEK steckt
Konferenzmanagement voller Leidenschaft – hier
zeigen wir numerisch, was 25 Jahre EFW bedeuten.



4.6.000
ca.

GEDRUCKTE NAMENSSCHILDER

1.239

PARTNER
UND SPONSOREN

240

LIVESTREAM-
ZUSCHALTUNGEN

47

NATIONEN

ca. 60.000

LITER KAFFEE

121.934

TEILNEHMERINNEN

1.250

GEBUCHTE HOTELZIMMER

362

KONFERENZEN

messe frankfurt

kap
europa



Enablers for
your success
in the heart of
Frankfurt.

Smart
Locations
and
Full Service

Im Gespräch

M
I
T

Wolfgang Kirsch



Der langjährige Chef der DZ BANK gehört zu den prägenden Persönlichkeiten des Finanzplatzes. Sein Erfolgsrezept: Entschieden in der Sache, verbindlich im Ton

Andreas Scholz: Herr Kirsch, Sie haben mehr als zwei Jahrzehnte am Finanzplatz Frankfurt gewirkt und sind immer noch hier aktiv. Was bleibt in Erinnerung aus dieser Zeit?

Wolfgang Kirsch: Wenn ich die aktuellen Herausforderungen mit denen früherer Zeiten vergleiche, so könnte man denken, es gab früher keine derartige Krise wie jetzt. Das stimmt aber so nicht. 1998/99 war geprägt durch die Russlandkrise, die unmittelbar der Asienkrise folgte. Dann kam die Krise des Neuen Marktes. Darauf folgte die für mich unvergessene Erholungsphase 2006, als die großen Notenbanken der Welt von „flattering times“ sprachen. Nur ein Jahr später hatten wir schon die Anfänge der Bankenkrise, die dann in die Staatsschuldenkrise mündete. Wir haben uns also in Tat und Wahrheit immer mit Krisen auseinandergesetzt.

AS: Hinzu kommt der über Jahre andauernde Zinssenkungstrend – zuletzt bis in den negativen Bereich.

WK: Genau. Mit dem Blick in den Rückspiegel hätten wir unsere Passivseite nie langfristig festmachen, sondern immer nur kurzfristig finanzieren sollen. Auf diese Weise hätten wir als Banken viel Geld verdienen können. Doch das kann man natürlich als ehrbarer Banker nicht machen. Dieser säkulare Zinssenkungszyklus hat zuletzt sogar dazu geführt, dass wir geradezu einen Kampf gegen Einlagen führen mussten. Jetzt zeichnet sich ab, dass wir eher wieder einen Wettbewerb um Einlagen führen werden.

Banker of the Year 2013: Preisträger Wolfgang Kirsch mit Laudatorin und Vorjahrespreisträgerin Annika Falkengren



WOLFGANG KIRSCH

* 19. MÄRZ 1955

1977 – 1981 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Köln mit dem Abschluss Diplom-Kaufmann.

1981 – 2002 Tätigkeit für die Deutsche Bank AG in Viersen, Düsseldorf, Singapur und Frankfurt, zuletzt als Managing Director im Bereich „Corporate und Investment Banking“.

2002 – 2018 Vorstandsmitglied, seit 2006 Vorstandsvorsitzender der DZ BANK AG. Unter seiner Ägide erfolgte 2016 die Fusion der beiden Zentralinstitute DZ BANK und WGZ BANK zur DZ BANK.

Kirsch ist heute u.a. Vorsitzender des Aufsichtsrates der Fresenius Management SE sowie der Fresenius SE & Co. KGaA, Mitglied im Beirat der Adolf Würth GmbH & Co. KG, stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates des Bankhauses Metzler und Vorsitzender der Administration des Städel Museums.

AS: Was wir an dieser Stelle erwähnen sollten, das ist die Rolle der Notenbanken, vor allem die der EZB in den vergangenen Jahren.

WK: Der EZB ist zunächst zugute zu halten, dass sie in den Jahren der Banken- und Staatsschuldenkrise die Arbeit gemacht hat, zu der sich die Politik in Europa nicht in der Lage sah – aus welchen Gründen auch immer. Die auch von der EZB dringend angemahnten fiskalischen Hausaufgaben ist die Politik nie ernsthaft angegangen. Die Folge war eine Politisierung der Notenbank und eine Überdehnung ihres Mandats. Die jahrelange kräftige Ausweitung der Geldmenge entlädt sich jetzt – wen wundert's – in einer nach deutschen Maßstäben beispiellosen Inflation, die durch exogene Faktoren wie Corona, Lieferketten und vor allem die Energiekrise noch verstärkt wird. Diese Inflation wieder in den Griff zu bekommen, ohne durch zu kräftige Zinserhöhungen die ohnehin belastete Realwirtschaft zu schädigen, ist eine Aufgabe, um die kein Notenbanker zu beneiden ist.

AS: Die EZB ist Teil des Finanzplatzes Frankfurt. Wie hat dieser sich in den letzten Jahren Ihrer Ansicht nach verändert?

WK: Frankfurt hat sich in dieser Zeit von einem Bankenplatz eher zu einem Finanz- und Regulierungsplatz verändert. Das hat auch etwas mit der heute geringeren Stärke der heimischen Institute zu tun. Gleichzeitig hat sich eine vierte Banken-Säule entwickelt: die der Auslandsbanken. Wir haben zwar bislang – mit Ausnahme des Zusammenschlusses von HVB und UniCredit – keine großen europäischen

Fusionen erlebt, dafür haben aber große Auslandsbanken wie BNP oder J.P. Morgan hier Fuß gefasst und machen den deutschen Banken gerade im Firmen- und Kapitalmarktgeschäft Konkurrenz. Gleichzeitig haben sich die Marktbewertungen der US-amerikanischen Banken gerade im Vergleich zu Deutschland und Europa in eine Richtung entwickelt, die aus einer anderen Welt sind.

AS: Die unterschiedlichen Bewertungen haben ja auch ihre Gründe. Zurück zu den heimischen Banken. Der deutsche Bankenmarkt hat ja zweifelsohne eine Krise durchlebt. Wurden die richtigen Lehren daraus gezogen?

WK: Ja, wir haben eine Krise durchgemacht, aber auch eine Art Renaissance erlebt. Und ja, wir haben unsere Lehren aus der Krise gezogen: Wir haben uns wieder auf die Güterwirtschaft konzentriert, auf die Geschäfte, die viel Kundenbezug haben, und wir Banker haben wieder einmal gelernt, dass ohne Kapital und Liquidität alles nichts ist. Die Krise der deutschen Banken bestand aus drei bis vier Strängen: Zum einen die Krise der Landesbanken, dann die der Commerzbank, die zwei nicht erfolversprechende Übernahmen hinter sich hat, vor allem aber die Krise des – amerikanischen – Immobilienmarktes sowie der falschen Fristentransformation, mit der gerade manche deutsche Adresse dort engagiert war. Während all dieser Krisen hat – und das tut mir als langjährigem Mitarbeiter des Hauses besonders weh – auch die Deutsche Bank nicht überzeugt. Wir erinnern uns noch an die Losung „25 Prozent Eigenkapitalrendite“,

während der Mittelstand und sonstige Dax-Größen eher bei zehn Prozent lagen. Das zeigt die zeitweise Entkoppelung der Finanzwirtschaft von der Realwirtschaft – und das hat für mich zu den schweren Zeiten dort beigetragen. Ich darf hinzufügen: Was wir jetzt bei der Deutschen Bank unter Führung von Christian Sewing sehen, stimmt zuversichtlich, und das wird auf den gesamten Finanzplatz abstrahlen.

AS: Welche Rolle hatte bei all diesen Veränderungen der Regulierer?

WK: Ein wichtiger Punkt. Wir sind heute völlig anders und vor allem viel umfassender reguliert als noch vor 25 Jahren. Und die Regulierungen sind noch nicht zu Ende. Auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit wird derzeit ja der nächste Regulierungspfad angelegt. Zugleich beobachten wir noch immer eine auffallende Asymmetrie, was die Regulierung von „Near-Banks“, FinTechs und anderen Institutionen angeht, die Finanzdienstleistungen anbieten – Stichwort Wirecard. Bei all dem bleibt festzuhalten, dass sich die Aufgaben von

AS: Sie haben das Trendthema Nachhaltigkeit bereits angesprochen. Inwieweit wird dieses Thema die Branche verändern, ggf. ja auch nachhaltig?

WK: Der Erfolg einer Bank kann nur erreicht werden, wenn eine Bank Bestand hat und in der Mitte der Gesellschaft steht. Wir sind derzeit naturgemäß alle stark verunsichert durch die kriegsbedingten Entwicklungen und Diskussionen. Dennoch: Wir dürfen dieses Generationenthema Nachhaltigkeit nicht aus den Augen verlieren. Unsere Gesellschaft und unsere Wirtschaft müssen sich auf das Thema Nachhaltigkeit ausrichten und mit Hochdruck daran arbeiten. Daran führt kein Weg vorbei. Dabei wirken Banken als Begleiter unserer Kunden bei dieser Transformation. Das ist eine ebenso fordernde wie spannende Aufgabe.

AS: Christian Sewing sieht für den Standort Frankfurt die Chance, das neue Kraftzentrum für Green Finance in Europa zu werden. Sehen Sie diese Chance für Frankfurt auch und wenn ja, unter welchen Voraussetzungen?

WK: Das wäre eine schöne Entwicklungsperspektive, die davon lebt, dass der Finanzplatz Frankfurt in seiner Breite und Tiefe wieder prosperiert. Ich glaube, dass die damalige Entscheidung, die EZB hierher zu verlegen, ein sehr guter Zug war, wahrscheinlich sogar die langfristig bedeutendste Standortentscheidung für die Zukunft Frankfurts. Die Größe und Stärke eines Finanzplatzes ergibt sich aber nicht in erster Linie

aus der Stärke der Regulierungsbehörden. Wenn Kolleginnen und Kollegen aus Notenbanken oder Geschäftsbanken zu uns nach Frankfurt reisen, dann tut uns dies sicher gut. Ein Finanzplatz ist aber letztlich immer nur so stark, wie es die Heimatbanken sind.

AS: Versuchen wir abschließend einen Blick voraus. Bei all den Krisen, die wir erlebt haben und den Unsicherheiten, die wir derzeit erleben – sehen Sie die Gefahr einer Euro-Schuldenkrise 2.0 in den nächsten Jahren? Wo könnte die nächste Krise herkommen?

WK: Ich neige nicht zum Orakeln. Die wenigsten haben vor einem Jahr das Risiko einer Kriegseskalation Russlands gegen die Ukraine sehr hoch veranschlagt. Und selbst bei Krisen, die man hat kommen sehen, wurde oft Geld verloren. Wir haben aber in den letzten Jahren als Branche vieles auf den Weg gebracht, um unsere Resilienz zu erhöhen. Insofern glaube ich, dass wir mittlerweile besser auf Krisen vorbereitet sind.

„Die EZB hier in Frankfurt anzusiedeln, war wahrscheinlich die langfristig bedeutendste Standortentscheidung für die Zukunft unserer Stadt.“

Banken nicht wirklich verändert haben. Banken müssen sich heute eben nur anders aufstellen. So ist Digitalisierung heute Pflicht und wir als Banken müssen uns in die Wertschöpfungskette der Kunden einbinden.

AS: Bei allem, was wir so in den letzten 25 Jahren erlebt haben, ein Ereignis hat doch aber alles getoppt, oder? Ich denke da an den Fall Lehman.

WK: Ja, der Fall der Lehman Brothers war die Stunde null. Wir hatten in der Branche zum Teil existenzielle Sorgen. Das blieb auch nicht ohne Folgen für unseren Berufsstand. Früher hat man Schlange gestanden, um Bankkaufmann zu werden. Heute haben die Banken viel mehr Konkurrenz durch andere Industrien und müssen sich sehr anstrengen, ihre Talente zu halten und Nachwuchs für sich zu gewinnen. Das kann langfristig dazu führen, dass wir Lücken im Qualitätsmanagement der Banken bekommen. Heute werden auch neue Fähigkeiten gebraucht. Die Pflicht der Digitalisierung des bestehenden Geschäftsmodells kommt hinzu, genauso wie der Umgang mit Daten und deren Nutzung. Der Übergang in die Digitalisierung muss klug gemanagt werden.

25 Jahre EURO FINANCE WEEK bedeuten 25 bewegte Jahre der Finanzbranche – national und weltweit.

Werfen Sie mit uns gemeinsam einen Blick zurück auf die Meilensteine des letzten Vierteljahrhunderts und erinnern Sie sich.



€

1999

DER EURO IST DA

Am 1. Januar hat die globale Finanzwelt eine neue Währung. Zunächst nur als Buchgeld, aber der Euro ist da und wird als gesetzliche Währung eingeführt. Die Wechselkurse der teilnehmenden Währungen werden unwiderruflich festgelegt. Die Staaten des Euro-Währungsgebiets beschließen eine einheitliche Geldpolitik.

EZB

Am 2. Juni nimmt die Europäische Zentralbank ihre Arbeit in Frankfurt am Main auf. Damals noch mittendrin im Bankenviertel. Der Countdown zum Euro beginnt.

1. EURO FINANCE WEEK

Die EURO FINANCE WEEK findet zum ersten Mal statt.

1998

2000

DOTCOM-BLASE

Im März 2000 gibt es an den Börsen den großen Knall. In Frankfurt an der Börse bricht der sogenannte „Neue Markt“ zusammen. Jetzt wird deutlich, was „irrationaler Überschwang“ wirklich ist. Was früher mal die Tulpenzwiebeln waren, sind heute die .com's.

2002

DER EURO – JETZT AUCH ZUM ANFASSEN

Jetzt können alle den Euro auch in den Händen halten. Die Motive auf den Scheinen sind Fantasie und die alten D-Mark-Scheine und Münzen ab jetzt Geschichte. Einen 1.000er-Schein gibt es auch nicht mehr. Auf ihm waren, wenn Sie sich noch erinnern können, die Gebrüder Grimm, deren Märchen aber auch heute noch begeistern.



2001



11. SEPTEMBER

Die Welt hält den Atem an. Am 11. September werden die USA angegriffen. Die Bilder der einstürzenden Türme des World Trade Center brennen sich ein. Und auch die Börsen wanken. An der Wall Street gibt es die längste Handelsunterbrechung seit 1933. Die Welt im Krisen-Modus.

2004

SOZIALE NETZWERKE

Anfang 2004 entwickelt Mark Zuckerberg mit drei Studienfreunden eine Plattform mit dem Namen thefacebook.com. Heute sind mehr als 3,6 Milliarden Menschen auf sozialen Netzwerken aktiv. Auch die Bankenbranche kommuniziert mittlerweile in diesen Netzwerken fließig. Das Banking entdeckt die virtuelle Welt.



2008

GEBURT DER

KRYPTOWÄHRUNG BITCOIN

Am 1. November 2008 stellt ein sogenannter Satoshi Nakamoto die Idee einer Kryptowährung in „The Cryptography Mailing List“ vor. Er nennt sie Bitcoin. Die erste Transaktion mit Bitcoin wird nur zwei Monate später, am 12. Januar 2009, durchgeführt.

DER LEHMAN-MOMENT

Am 15. September kommt es zum größten Konkursfall der US-Geschichte: die Pleite der Investmentbank Lehman Brothers. Die Bilder von Bankern mit ihren Kisten gehen um die Welt. Es ist zugleich der Höhepunkt einer Finanzkrise, die sich über viele Jahre angebahnt hatte. Die Krise löst in vielen Industriestaaten eine tiefe Rezession aus.



2009

25 PROZENT

Eine Zahl wird zum Symbol. Trotz Krise erreicht die Deutsche Bank ihr Ziel: eine Eigenkapitalrendite von 25 Prozent vor Steuern. Während Deutsche-Bank-Chef Josef Ackermann die Messlatte verteidigt, wird die Kritik am Geschäftsgebaren des heimischen Branchenprimus lauter. Die Zahl wird die Bank und Ackermann noch lange begleiten und zu einem Fluch werden.

SEPA

Kontonummern und Bankleitzahlen waren gestern. Wer eine Banküberweisung ausfüllt, der muss ab jetzt die 22-Zeichen-IBAN (International Bank Account Number) und dessen Begleiter BIC (Business Identifier Code) verwenden.

2011

BLOCKUPY WALL STREET

Als friedlicher Hippie-Protest mit Liedern und Gitarren wehrt sich im Herbst 2011 „Occupy Wall Street“ in New York gegen die Übermacht der Banken. Aus dem Protest wird eine ganze Bewegung mit dem Namen „Blockupy“. Sie trägt die Bankenkritik bis heute hinein in die Welt – und das nicht immer friedlich.

2010



EURO-RETTUNGSSCHIRM

EFSM, EFSF, ESM. Buchstaben-Bingo mit Krisenkürzeln. Über der Eurozone wird der Rettungsschirm gespannt. Unterschiedliche Hilfspakete sollen das Sorgenkind Griechenland vor der Zahlungsunfähigkeit retten. Die Folge: Steuererhöhungen und die Kürzung von Sozialleistungen sowie Uneinigkeit und Streit innerhalb der EU.

AUS GRÜN WIRD GELB

Bis Ende 2010 verschwindet die traditionsreiche Dresdner Bank und geht in der Commerzbank auf. Aus dem Grün der Dresdner wird Commerzbank-Gelb. Ein Kraftakt, wie sich noch herausstellen soll – denn Übernahmen sind mehr als nur Farbenspiele.

FINANZPLATZ ESCHBORN

Die Deutsche Börse kehrt der Finanzmetropole Frankfurt den Rücken. Eschborn wird neuer Konzernsitz. Das Niedrigsteuerparadies auf der grünen Wiese war einfach zu verlockend – und auch ein Stück näher dran an London.



2012

WHATEVER IT TAKES-REDE

Drei Worte machen Geschichte und beruhigen die Gemüter an den Finanzmärkten. Mario Draghi bietet in seiner Rede in London am 26. Juli den Märkten die Stirn. Der EZB-Präsident verspricht, den Euro zu retten: „Whatever it takes“. Die Folgen spüren wir bis heute. Es ist der Höhepunkt der Euro-Schuldenkrise – und „Super Mario“ ist mitten drin statt nur dabei.



2014



AUFSICHT WIRD CHEFSACHE

Die Europäische Zentralbank bekommt eine zusätzliche Aufgabe. Neben der Geldpolitik wird sie jetzt auch noch Oberaufseher über die Banken in Europa. Im November übernimmt die EZB die einheitliche Bankenaufsicht über die Großbanken in der Eurozone. Ab jetzt müssen die Banker bei der EZB zum Rapport. Vorsicht, wenn das Telefon dann zweimal klingelt.

GROSSMARKTHALLE WIRD ZUR EZB

Im November bezieht die EZB ihr neues Domizil im Frankfurter Ostend. Die frühere Großmarkthalle wird zu „Draghis Schloss“. Die Bazooka steht jetzt direkt am Mainufer.

DAX FÜNFSTELLIG

Der Dax steigt am 5. Juni erstmals über die 10.000-Punkte-Marke. Für den Nachbrenner sorgt an diesem Tag EZB-Chef Draghi. Die EZB senkt den Leitzins auf ein Rekordtief von 0,15 Prozent und beschließt erstmals einen Strafzins für Bankeinlagen. Außerdem kündigt Draghi weitere, wenn nötig unkonventionelle, geldpolitische Maßnahmen an.

2016

BREXIT

We are out! Am 23. Juni kommt es zum großen Knall in Europa. Die Briten stimmen über den Brexit ab und sind mit 51,9 Prozent für den Austritt aus der EU. Ein knappes Votum mit enormer Wirkung. Die Folgen sind auch heute noch nicht verdaut.

TRUMP

Der Wahnsinn geht weiter. Trump gewinnt am 8. November die Präsidentschaftswahlen. Das Weiße Haus steht Kopf und bekommt bald goldene Vorhänge.



2020

COVID-19

Es ist winzig klein, mit bloßer Hand nicht zu sehen und trägt die Zahl 19 – und doch legt es die Welt erst 2020 lahm – dafür aber so richtig: das Coronavirus. Deutschland lernt im Schnellkurs Digitalisierung. Im November wird auch die 23. EURO FINANCE WEEK komplett digitalisiert. Nur Parteitage, kirchliche Veranstaltungen und Kongresse, die sich mit dem Thema Seuchenbekämpfung beschäftigen, dürfen analog stattfinden. Wir lernen: Die Bankwirtschaft ist zwar systemrelevant, so relevant aber nun auch wieder nicht.

WIRECARD

Am Morgen des 22. Juni sind auf einmal 1,9 Milliarden Euro futsch. Es ist der Wirecard-Montag. Vermeintliche Treuhandkonten existieren nicht. Beim Frankfurt Finance Summit ist das Wirecard-Desaster das Top-Thema und BaFin-Chef Hufeld spricht von einer „Schande“. Es bahnt sich der größte Wirtschaftsbetrug des Landes an.

DAVOS

Die Mächtigen der Welt zu Gast in der Alpenidylle – das Weltwirtschaftsforum findet 2020 zum 50. Mal statt. Während die Entscheidungsträger aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft die globalen Herausforderungen diskutieren, kommt auch das Gesellschaftliche nicht zu kurz: Empfänge und Partys prägen das Bild der traditionellen WEF-Woche im Januar. Waren Sie auch schon mal als Gast bei Frankfurt meets Davos? Das Event besteht seit 2010.



2021

DAX

Der Dax knackt zum ersten Mal die Marke von 16.000 Punkten. Das Börsenjahr 2021 endet für den Dax mit einem Plus von knapp 16 Prozent. Das deutsche Börsenbarometer verbucht den neunten Jahresgewinn in zehn Jahren. Und das trotz anhaltender Pandemie. Was treibt, das ist das viele billige Geld. Die Notenbanken pumpen und pumpen immer mehr Liquidität in die Märkte. Wo bleibt sie nur, die Inflation?

DIE 24. EURO FINANCE WEEK

gibt es zum ersten Mal hybrid: vor Ort im Kap Europa und live im Stream.



2022

ZEITENWENDE

Russlands Angriff auf die Ukraine sorgt für eine Zeitenwende. Fast nichts ist mehr, wie es war. Neben dem menschlichen Leid sind die wirtschaftlichen Folgen gravierend. Die Börsenkurse fallen, die Öl- und Gaspreise steigen. Deutschland droht eine scharfe Rezession.



ZINSWENDE

Eine üble Mischung macht sich breit. Steigende Preise in Kombination mit steigenden Konjunkturrisiken. Die Inflation, auf die die Notenbanken so lange – in Maßen – hofften, schlägt mit voller Kraft und Fratze zu. Aus der Ketchup-Flasche, die so lange geschüttelt wurde, macht es: Blubb! Es beginnt ein fast verzweifelter Kampf gegen das Inflationsgespenst – die Zinsen steigen massiv. Ausgang offen.

25. EURO FINANCE WEEK

Die 25. EURO FINANCE WEEK feiert im Kap Europa ihr Jubiläum. Die Konferenzwoche hat sich gewandelt, so wie auch der Finanzplatz und die gesamte Finanzbranche. Was bleibt: Wir vernetzen, erklären, bringen zusammen, positionieren. Vielen Dank, dass Sie unsere Woche bereichern – vielleicht zum ersten Mal oder bereits zum 25. Mal.

TESTIMONIAL

Wenn Putins Krieg in der Ukraine eines zeigt: Wir haben uns in Europa zu abhängig gemacht von Autokraten. Unsere Fähigkeit, uns aus dieser Abhängigkeit zu lösen, ist eng mit unserer wirtschaftlichen Macht verbunden. Um sie zu sichern, muss Europa sich im Zeitalter des Klimawandels und der Digitalisierung auf seine Innovationskraft besinnen – und investieren.

Massiv und gezielt: in künstliche Intelligenz, Raumfahrt, Quantencomputer, digitale Technologien und Biotechnologie, die Schlüssel-sektoren für künftigen wirtschaftlichen Erfolg.

Massiv und gezielt investieren müssen wir auch in den grünen Umbau der Wirtschaft, für den nach Schätzungen der EU-Kommission bis 2030 jährlich 350 Milliarden Euro mobilisiert werden müssen. Diese Summen können die EU-Staaten nicht allein stemmen, privates Kapital muss hinzutreten. Wir wollen Banken und Finanzinvestoren ermutigen, die Finanzierungsmöglichkeiten der EIB zu nutzen. Bereits heute mobilisiert das neue Segment der Nachhaltigkeitsanleihen, das die EIB mit der Emission des ersten Green Bonds vor 15 Jahren eröffnet hat, Jahr für Jahr mehr Mittel.

Zur 25. EURO FINANCE WEEK wünsche ich uns allen, dass wir auch bei der EU-Kapitalmarktunion vorankommen – und in den nächsten 25 Jahren EURO FINANCE WEEK über diesen Erfolg diskutieren können.

”

Nur wenn wir massiv in Innovationen investieren, kann sich Europa gegen globale Konkurrenz behaupten.

“

WERNER HOYER wurde an der Universität Köln in Wirtschaftswissenschaften promoviert, wo er auch seine berufliche Laufbahn begann. Er war 24 Jahre lang Mitglied des Deutschen Bundestages. Während dieser Zeit hatte er zweimal das Amt des



Staatsministers im Auswärtigen Amt inne. Darüber hinaus war er Fraktionsvorsitzender und sicherheitspolitischer Sprecher der FDP, stellvertretender Vorsitzender der Deutsch-Amerikanischen Parlamentariergruppe, FDP-Generalsekretär und Präsident der Liberal-Demokratischen Reformpartei Europas (ELDR).

Nach seiner Ernennung durch die EU-Mitgliedstaaten trat Dr. Hoyer im Janu-

ar 2012 seine erste Amtszeit als EIB-Präsident an. Sein Mandat wurde für eine zweite Amtszeit verlängert, die seit 01. Januar 2018 läuft. Dr. Hoyer und seine Frau Katja haben zwei Kinder.

25 Jahre EURO FINANCE WEEK

Eine Zeitreise durch die Programme

2021

- Die Bankwirtschaft nach der Bundestagswahl – Springt die Ampel auch für den Finanzsektor auf Grün?
- Diversity als Erfolgsfaktor in Banking und Finance

2020

- Corona als Katalysator für veränderte Geschäftsmodelle im Banking?
- Was nun, EZB? – Der Krisenmodus als Normalzustand
- Die Finanzmärkte und ihre Stabilität in herausfordernden Zeiten

2019

- Finanzstandort Deutschland – Erfolgsstrategien für die Zukunft
- Die Zukunft des europäischen Finanzmarktes – Auf dem Weg zur Banken- und Kapitalmarktunion

2018

- Finanzstabilität zwischen Anspruch und Wirklichkeit – Wie planbar ist die nächste Krise?

2017

- Erfolgsstrategien zwischen Regulierung, Digitalisierung und Geldpolitik
- 10 Jahre nach Ausbruch der Finanzkrise: Wie stabil ist unser Finanzsystem heute aufgestellt?

2016

- Die Zukunft von Banken und Börsen – Chancen und Risiken in der neuen Normalität
- Brexit – Auswirkungen auf die Finanzmarktpolitik
- Herausforderung Kapitalmarktunion

2015

- Die Quadratur des Kreises: Wie Digitalisierung, Regulierung und Niedrigzinsumfeld bewältigt werden
- Verhältnismäßigkeit der Bankenregulierung: Wie viel Bankenregulierung ist nötig – wie wenig möglich?
- Der Euroraum in Zeiten der Nullzinspolitik: Möglichkeiten, Grenzen und Nebenwirkungen

2014

- Finanzmarkt-Agenda 2014/2017: Anforderungen an die realwirtschaftliche Dienstleistungsfunktion des deutschen Finanzsektors

2013

- Auf dem Weg zur Bankenunion – Der weitere Fahrplan aus Sicht der EZB
- Goodwill verspielt – Wie können Kreditinstitute neues Kundenvertrauen aufbauen?
- Zurück zu „Regulierung light“ – Wann kommt der Turnaround bei der Bankenregulierung?

2012

- Zeitenwende im Banking? Strategien und Anpassungspotenzial für den Finanzsektor
- Die Banken bändigen? Welche Finanzwirtschaft braucht die Unternehmenswelt?

2011

- Finanzmarktpolitik und globale Reformen zur Stabilisierung des Finanzsystems
- Wettbewerbsfähigkeit von Geschäftsmodellen unter neuen Regularien im Finanzmarkt
- Vielfalt und Chancen der drei Säulen des deutschen Kreditgewerbes
- Vorrang für die Realwirtschaft? Ein neues wirtschaftspolitisches Konzept für die Zeit nach der Krise

2010

- Regulierung nach der Finanzmarktkrise
- Finanzdienstleistungen in Europa: Die Sicht der Branche
- Regulatorische Rahmenbedingungen und Verbraucherschutz im Retail Banking nach der Finanzkrise

2009

- Lehren und Konsequenzen aus der Finanzkrise
- Die neue Rolle der Förderbanken nach der Finanzkrise
- Konsequenzen der Finanzmarktkrise für die deutschen Bankensäulen und deren Geschäftsmodelle

2008

- Die Welt nach der Krise – regulatorisches Umfeld und Auswirkungen auf den Finanzsektor
- Wann, wenn nicht jetzt – die Stunde der Regulierung
- Binnenmarkt vs. Bärenmarkt – Europäische Finanzmarktregulierung in unruhigen Zeiten
- Konsolidierung in der deutschen Bankenlandschaft

Führender & einziger börsennotierter, digitaler Versicherer Europas

2007

- Die Bedeutung des Aktienmarkts für die Attraktivität des Finanzstandorts Deutschland
- Fortschreitende Globalisierung im Banking – Konsequenzen für Deutschlands und Europas Finanzmarktregulierung?

2006

- Die Zukunft des Finanzstandortes Deutschland im europäischen Wettbewerb
- Finanzmärkte – Herausforderungen der Globalisierung
- Neue Geschäftsmodelle – neue Bankenlandschaft?

2005

- Pro Finanzstandort Deutschland
- Die Zukunft des Versicherungsstandorts Deutschland

2004

- IFD – Die Initiative für den Standort Deutschland
- Auf dem Weg zu einem europäischen Zahlungsverkehrsraum – Wo stehen die Banken heute?

2003

- Welche Wirtschaftspolitik, welche Reformen braucht Deutschland?
- Was können Banken von Versicherungen, was Versicherungen von Banken lernen?

2002

- Die zukünftige Rolle des Transaction Banking
- Neue Wege aus der wirtschaftlichen Talsohle – Was kommt nach der Konsolidierungsphase?
- Welche Wirtschaftspolitik braucht Deutschland – braucht Europa?

2001

- Perspektiven und Strategien für das Retailgeschäft von Finanzdienstleistern

2000

- Future Banking – Mobile Banking?

1999

- Willkommen Euro

1998

- Globalisierung der Finanzindustrie
- Telekommunikation und Informationstechnologie
- Europäische Währungsunion – Welchen Zahlungsverkehrsraum für die Eurozone?



**Größtes Wachstum
& Profitabilität**



**Beste Online-
Kommunikation**



**Höchste
Automatisierung**



Beste Produkte



Bester Service



Jetzt entdecken

ir.deutsche-familienversicherung.de



GRÜN IST DAS NEUE COOL!

Haben Sie den Dreh schon raus? Gut leben und dabei bestens leben. Unser Nachhaltigkeits-Kompass zeigt Ihnen einfache Wege:

Besser leben.
Gut wohnen.
Richtig anlegen.

Testen Sie uns:



mehrwert.frankfurter-volksbank.de/kompass

Frankfurter Volksbank
RHEIN/MAIN



Im Gespräch

M
I
T

Petra Roth



Chefinnen-Sache: Als Oberbürgermeisterin der Stadt Frankfurt am Main setzte sie sich auch immer für den Finanzplatz Frankfurt ein. Ein Blick zurück, aber auch ein Blick voraus

Andreas Scholz: Sie haben einige bewegte Jahre am Finanzplatz miterlebt. In Ihrer Zeit als Oberbürgermeisterin der Stadt Frankfurt kam die EZB nach Frankfurt. Der Euro wurde eingeführt. Es kam zu Fusionen und dann wieder doch nicht. Und es kam auch zur großen Finanzkrise. Welche Entwicklungen waren für Sie besonders prägend?

Petra Roth: Rückblickend kann ich sagen: Wir waren zu Beginn meiner Amtszeit immer nur der größte Bankenplatz in Deutschland, nie der Finanzplatz Europas. Das hat sich geändert. Frankfurt ist aufgestiegen zu einem der bedeutends-

ten Finanzplätze Europas. Das war auch unser gemeinsames Ziel, zusammen mit den großen Geschäftsbanken hier am Standort. Und mit dazu beigetragen haben auch die EURO FINANCE WEEK und der European Banking Congress. Die Gründung der EURO FINANCE WEEK war insofern für uns ein großes Geschenk. Die Resonanz war international und großartig. Hinzu kam die Ansiedlung der EZB hier bei uns in Frankfurt. Bundeskanzler Helmut Kohl sagte damals zu mir: „Um die Zukunft Frankfurts musst Du Dir keine Sorgen machen. Wer die EZB hat, hat die globale Finanzwelt bei sich zu Hause.“ Hier hat Kohl absolut recht gehabt.

AS: Wie sehen Sie Frankfurts Perspektiven als Finanzplatz?

PR: Die EZB, die Börse, die BaFin und eine Reihe weltweit agierender Finanzinstitute haben zum Aufstieg der Stadt in die Reihe der internationalen Finanzplätze geführt. Frankfurt kann aber noch weiter seine Position ausbauen. Dafür muss auch die Politik am Ball bleiben und die notwendigen Rahmenbedingungen schaffen. Ich bin davon überzeugt, dass im Finanzplatz Frankfurt noch viel Potenzial steckt.

AS: Es gab auch schwierige und herausfordernde Zeiten, wie die große Finanzkrise ab 2008.

PR: Ich habe gestaunt, als ich sah, dass Frankfurt nur peripher von der Krise berührt wurde. Die Gewerbesteuer-einnahmen anderer Branchen, der Handwerks- und Industriebetriebe und anderer Dienstleister, haben uns von dieser Krise unabhängig gemacht. Wir hatten viele Schubladenpläne, die wir nach und nach umsetzen konnten. Entsetzlich waren aber die Sorgen, die wir hatten, als wir sahen, was mit einigen Banken passierte. Doch der Finanzplatz Frankfurt ist durch seine Solidität letztlich stark geblieben.

AS: Wenn wir über den Finanzplatz Frankfurt sprechen, dann müssen wir auch über das Thema Fusionen und Übernahmen sprechen und natürlich auch über die Rolle der Deutschen Börse und die London-Frage. Zunächst einmal ging es aber von Frankfurt nach Eschborn. Das muss Sie doch rasend gemacht haben, oder?

PR: Was sollten wir tun? Die Börse hat uns die Rechnung vorgelegt. Da ging es nur darum, wie viele Millionen man an Gewerbesteuern einsparen kann. Dem damaligen Finanzvorstand ging es ausschließlich um die Zahlen. Es ging um die Interessen der Anteilseigner und deren Rendite und nicht um den Bezug der Börse zu Frankfurt. Aber so ist es nun einmal. Der Gang nach Eschborn, das Schielen nach London, das alles ging einher mit einem mehr angelsächsisch geprägten Stil, auch im Banking. Mich hat die Frankfurter Finanzwelt aber immer sehr früh in ihre Überlegungen eingebunden. Wissen Sie, die Stadt Frankfurt hat schon immer eine enge Beziehung zu ihren Geldinstituten gehabt. Wir waren, ge-

schichtlich betrachtet, als Stadt nie so reich wie Leipzig, aber Frankfurt war immer auch so stark wegen seiner Bankiers, wie z.B. dem Bankhaus Metzler, die sich der Verpflichtung, die Stadt Frankfurt zu verbessern, immer bewusst waren. Und die sich letztlich damit auch immer für den Standort Frankfurt als bedeutenden Finanzplatz eingesetzt haben.

AS: Ein zentrales Thema ist heute das Thema Nachhaltigkeit, verbunden mit der Frage, wie wir unsere Gesellschaft und Wirtschaft transformieren. Dabei spielen auch die Banken und die Finanzmärkte eine große Rolle.

Die große Transformation muss ja finanziert werden. Inwieweit ist das dann auch wieder eine Chance für Frankfurt? Sehen Sie eine Zukunft für Frankfurt als grünen Finanzplatz?

PR: Für die Kommunen ist Nachhaltigkeit

und Verantwortung zur grünen Politik eine große Chance, sich als Vorreiter für verantwortungsbewusstes Miteinander bzw. städtisches Leben zu zeigen. Die Städte sind dabei die Laboratorien der Zukunft. Frankfurt sollte grüne Finanzpolitik einsetzen und die Stadt muss auch entsprechende Finanzierungsprojekte auflegen. Ich sehe darin großes Potenzial. Für die Stadt, aber auch für den Finanzplatz Frankfurt.

AS: Wie zufrieden sind Sie mit der Entwicklung der Start-up-Kultur in Frankfurt?

PR: Ehrlich gesagt war das meine letzte große Enttäuschung. Wir haben das Thema Start-ups verschlafen. Diesen Pool von Knowledge, innovativer Kraft und Know-how muss man finanzieren und in die Städte locken. Der Prozess wurde angestoßen, leider dann aber nicht in der Geschwindigkeit

vorangetrieben, wie zum Beispiel in Berlin. Obwohl die dort nicht das Geld hatten, waren sie schneller. Das ärgert mich. Aber rund 80 Prozent der Studienabgänger, die in Frankfurt studiert haben, bleiben in Frankfurt und wollen hier arbeiten. Hier liegt doch eine große Chance, weil das, was hier gelernt und studiert wird, dann direkt in Frankfurt angewendet und eingesetzt werden kann. Genau das brauchen Start-ups. Und so entstehen dann auch neue Start-ups – hier in Frankfurt und in der Region. Wir sind jetzt auf einem guten Weg, müssen den aber nun auch konsequent weitergehen.

„Ich bin davon überzeugt, dass im Finanzplatz Frankfurt noch viel Potenzial steckt.“

„Wir haben das Thema Startups verschlafen. Diesen Pool von Knowledge, innovativer Kraft und Know-How muss man finanzieren und in die Städte locken.“

DR. PETRA ROTH

Petra Roth wurde am **9. MAI 1944** in Bremen geboren und wohnt in Frankfurt am Main.

SEIT 1972 ist sie Mitglied der CDU und war **SEIT 1977** Stadtverordnete in Frankfurt am Main. Sie amtierte dort als Sozialbezirksvorsteherin und vom **1. APRIL 1993 BIS 31. MÄRZ 1994** als Stadtverordnetenvorsteherin. Von **1987 BIS 1995** war sie Mitglied des Hessischen Landtags.

AB 1995 BIS 2012 wurde Petra Roth dreimal direkt als Oberbürgermeisterin der Stadt Frankfurt am Main gewählt.

In der Zeit von **1997 BIS 2011** nahm sie insgesamt neun Jahre die Aufgaben als Präsidentin des Deutschen Städtetags wahr und war Mitglied im Ausschuss der Regionen der Europäischen Union.

Heute fungiert Petra Roth in verschiedenen wissenschaftlichen, kulturellen und anderen gemeinnützigen Einrichtungen im In- und Ausland und nimmt – zum Teil als Vorsitzende – eine Reihe von Mandaten in Aufsichts- oder Beiratsgremien bedeutender wirtschaftlicher Unternehmen wahr. Daneben übt sie eine selbständige Vortrags- und Beratertätigkeit aus.

SEIT 2005 ist Petra Roth Ehrendoktor der Universität Tel Aviv für ihre Förderung der akademischen und kulturellen Beziehungen zwischen den Partnerstädten Tel Aviv und Frankfurt am Main und **SEIT 2010** Ehrendoktor der Sookmyung Women's University in Seoul für ihr internationales politisches Wirken. **SEIT 2016** trägt sie außerdem die Ehrenbürgerwürde der Stadt Tel Aviv.

Daneben ist sie Trägerin zahlreicher anderer in- und ausländischer Ehrungen und Auszeichnungen – u.a. der Ehrenplakette der Stadt Frankfurt am Main, der Wilhelm Leuschner-Medaille des Landes Hessen und des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Im Jahre **2017** wurde ihr von der Stadt Frankfurt am Main die Ehrenbürgerwürde verliehen.



TESTIMONIAL



WIR BRAUCHEN ESG-STANDARDS, UM DIE WIRTSCHAFT NACHHALTIG ZU TRANSFORMIEREN.

”

Nachhaltigkeit ist das Thema unserer Zeit und spielt auch bei der langfristigen Ausrichtung und Allokation von Vermögen eine immer größere Rolle. Doch bislang fehlen aussagekräftige Kriterien, mit denen Investoren analysieren und entscheiden können, ob eine Vermögensanlage nachhaltig ist. Das wird sich mit den Regeln des International Sustainability Standards Board – dessen Hauptsitz Frankfurt ist – ändern: Der Finanzplatz Frankfurt hat deshalb die Chance, das Zentrum für globale Nachhaltigkeits-Standards zu werden.

“

GERHARD WIESHEU ist Vorstandsmitglied der B. Metzler seel. Sohn & Co. AG und verantwortlich für das Geschäftsfeld Asset Management. Außerdem ist er Präsident von Frankfurt Main Finance.

25 Jahre EURO FINANCE WEEK
Impressionen aus einem Vierteljahrhundert
Finanzplatzgeschichte



1/ Andreas G. Scholz im Interview
mit Angela Merkel

2/ Wolfgang Schäuble, 2016

3/ Angela Merkel 2006 auf
der EURO FINANCE WEEK

4/ Herbert Walter, Angela Merkel,
Klaus-Peter Müller, Josef Ackermann



„Der eine spart, der andere braucht Geld,
das er noch nicht hat.
Das muss organisiert werden.
Das nennt man Bank. So einfach ist das.“

Wolfgang Schäuble, 2008





1/ Klaus-Peter Müller,
Herbert Walter, Petra Roth,
Alan Greenspan,
Jean-Claude Trichet,
Josef Ackermann

2/ Wolfgang Kirsch,
Axel A. Weber, Hilmar Kopper



„Sollten Ihnen meine Aussagen zu klar gewesen sein, dann müssen Sie mich missverstanden haben.“

Alan Greenspan (Vorsitzender der US-Notenbank 1987 –2006)

TESTIMONIAL



(DE)ZENTRALER FINANZPLATZ

Die technologische Zukunft in der Finanzwelt gehört der Blockchain. Mit ihrer Dezentralität ermöglicht sie neue Geschäftsmodelle, niedrigere Kosten und einen nie dagewesenen Sicherheitsstandard. Das Volumen an ausstehenden digitalen Wertpapieren könnte daher in 10 Jahren schon bei 2.500 Mrd. EUR liegen. Viele Finanzinstitute in Frankfurt arbeiten bereits an dieser digitalen Technologie, nutzen sie schon heute in ersten produktiven Anwendungen. Oft gemeinsam, um einen einheitlichen Markt zu schaffen. Frankfurt bleibt damit auch in einer digitalen und dezentralen Welt ein Knotenpunkt der internationalen Finanzindustrie. Frankfurts Stärke ist das Netzwerk – technologisch, finanzwirtschaftlich und wissenschaftlich. Auch in der dezentralen Welt haben Finanzplätze damit eine hohe Bedeutung, wenn auch nicht mehr im Sinne physischer Märkte. Als Wertpapierhaus der Sparkassen arbeitet die Deka konsequent daran, die Vorteile der Technologie den Sparkassen und ihren Kunden zugänglich zu machen. Als erstes Institut am Finanzplatz emittierten wir bereits Ende ein 2021 Krypto-Wertpapier. Zuvor haben wir gemeinsam mit anderen Marktteilnehmern den Schuldschein auf Basis der Blockchain-Technologie digitalisiert. Im nächsten Schritt werden wir die Kryptoverwahrung umsetzen und die dafür erforderliche Lizenz beantragen. Aber digitale Assets werden ihre Vorteile nicht entfalten, wenn kein effizientes Netzwerk zum Austausch der Assets besteht. Hier setzen wir mit unserer Plattform SWIAT an. Sowohl die Rollen der Finanzplätze als auch der Marktteilnehmer werden neu verteilt. In 10 Jahren wird die Landschaft anders aussehen. Hier müssen die Marktteilnehmer, die Finanzmarktinfrastuktur, die Regulatoren sowie der Gesetzgeber gemeinsam ansetzen. Diese Chance kann und muss Frankfurt nutzen.

”

Frankfurt wird auch in einer digitalen und dezentralen Welt ein Knotenpunkt der internationalen Finanzindustrie sein.

“

DANIEL KAPFFER, ist seit 1. Mai 2019 Vorstandsmitglied und seit 1. Mai 2020 Finanzvorstand der Deka-Bank. Als COO verantwortet er zudem die Bereiche IT, Geschäftsservices und Organisationsentwicklung.



1/ Vorgänger und Nachfolger als
European Banker of the Year

2/ Award Banker of the Year

3/ Gruppenbild beim European
Banking Congress

„Wir erleben die schwerste Krise seit dem Zweiten Weltkrieg,
vielleicht sogar seit dem Ersten.“

EZB-Präsident Trichet während der Hochphase der Euro-Krise 2010







1

„Wenn es ernst wird,
muss man lügen.“

Jean-Claude Juncker, April 2011



3



4

1/ Klaus-Peter Müller im Interview
auf der EURO FINANCE WEEK

2/ Herbert Walter, Josef Ackermann,
Petra Roth, Horst Köhler,
Martin Blessing

3/ Otmar Issing

4/ Werner Hoyer,
Ursula von der Leyen

5/ Jean-Claude Juncker



5



Wir, die EFIS AG, sind in Deutschland führender und unabhängiger Payment Provider in der Zahlungsverkehrsbranche. Mit mehr als 35 Jahren Erfahrung und Niederlassungen in der Schweiz, UK und Polen bieten wir unseren mehr als 100 Kunden die von unserer Schwestergesellschaft, der ABK-Systeme GmbH, entwickelte und skalierbare E.F.I.S.® Transaction Platform und damit eine hochperformante Lösung als Software as a Service an. Kunden aus Finanzbranche, Industrie und Handel können auf die in eigenen Green-IT-Rechenzentren gehosteten Services zurückgreifen und die vielfältigen Vorteile des Outsourcings nutzen. Durch die unmittelbare räumliche Nähe zum Finanzplatz Frankfurt haben wir direkte Kontakte zu den marktgestaltenden Instituten und Organisationen, die gemeinsam mit uns den Zahlungsverkehr vorantreiben. Mit unseren Partnern pflegen wir langjährige Beziehungen, um eine effektive Zusammenarbeit zu gewährleisten. So basieren beispielsweise unsere Rechenzentren auf den leistungsstarken Maschinen unseres Kooperationspartners IBM.

”

Wir müssen die Chance nutzen, den digitalen Euro direkt in den Wirtschaftsprozess einzubinden. Sollte dies gelingen, wird das digitale Geld den Fortschritt bringen, den die Lissabon-Agenda in ihrem SEPA-Entwurf gefordert hat. Wir haben bereits Ideen und die Werkzeuge für diese Umsetzung.

“

ARMIN GERHARDT

CEO der EFIS AG

1984 Gründung der ABK-Systeme GmbH

1990 Gründung der EFIS AG

Heute operieren beide Firmen in der Holding Paymentgroup GmbH

1/ Rolf-E. Breuer,
Hans Tietmeyer

2/ Karl Otto Pöhl im Gespräch
mit Jean-Claude Trichet

3/ Jean-Claude Trichet,
Ernst Welteke

4/ Rolf-E. Breuer und
Josef Ackermann im
Doppel-Interview



„Wenn eine europäische Notenbank geschaffen werden könnte, die das gleiche Maß an Unabhängigkeit wie die Bundesbank hätte, dann wäre ich der erste, der das befürworten würde. Aber das ist utopisch.“

Karl Otto Pöhl





Save the dates

2023

Frankfurt EURO FINANCE Summit
3. Juli 2023

Hilton Frankfurt City Centre

26. EURO FINANCE WEEK
13. - 17. November 2023

Steigenberger Frankfurter Hof

Ein Ausblick

**Der Blick zurück ist beeindruckend,
doch wie wird es in der Finanz-
und Bankwirtschaft weitergehen?
Wir wollen zugleich den Blick voraus
wagen – lassen Sie sich inspirieren. Blättern
Sie mit uns und unseren Experten
in die Zukunft der Banken und unseres
Finanzplatzes Frankfurt.**

Keiner hat die Kristallkugel zur Hand –
wir blicken für Sie trotzdem in die Zukunft.
Lassen Sie sich inspirieren von unseren
Zukunftszahlen. Wo stehen wir in 25 Jahren?*



* Unsere Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten aus der Vergangenheit und auch einer Portion Zuversicht.

24

WOLKENKRATZER

Zahl der Wolkenkratzer (über 150m)
in Frankfurt am Main in 25 Jahren
(aktuell: 18)

400.000

BANKANGESTELLTE

Zahl der Beschäftigten im Bankgewerbe
in Deutschland in 25 Jahren
(aktuell: 540.000)

75.000

DAX-PUNKTE

Stand des Dax
in 25 Jahren
(aktuell: 12.700)

7.500

BANKFILIALEN

Zahl der Bankfilialen
in Deutschland in 25 Jahren
(aktuell: 25.000)

30.000

BANKAUTOMATEN

Zahl der Bankautomaten
in Deutschland in 25 Jahren
(aktuell: 55.000)

850.000

EINWOHNER FRANKFURT AM MAIN

Zahl der Bewohner in 25 Jahren
(aktuell: 765.000)

150

FINTECHS

Zahl der FinTechs
in Frankfurt am Main in 25 Jahren
(aktuell: 71)

The *Essence* of Luxury.



FRANKFURTER HOF
FRANKFURT

A STEIGENBERGER ICON

TOP-ENTSCHEIDER UNTER SICH.

Wir freuen uns auf die
26. EURO FINANCE WEEK.

Steigenberger Icon Frankfurter Hof

Am Kaiserplatz, 60311 Frankfurt am Main

T +49 69 215 920 | reservierung@frankfurter-hof.steigenberger.de

www.frankfurter-hof.com

Was die Zukunft bringt.

5 Fragen
an 6 VisionärInnen

1.

Welches Ereignis in den letzten 25 Jahren hat Sie in der Finanz- und Bankwirtschaft persönlich am meisten geprägt?

2.

Wie sieht das Eco-System Finanzplatz Frankfurt in 25 Jahren aus?

3.

Welche Trends in der Finanz- und Bankwirtschaft sind zukunftsweisend für die nächsten 25 Jahre?

4.

Welche drei Herausforderungen werden in den nächsten 25 Jahren die größten für die Finanz- und Bankwirtschaft?

5.

Wenn Sie Ihren MitarbeiterInnen einen Rat geben würden, um in 25 Jahren in der Finanzindustrie noch erfolgreich zu sein, wie wäre dieser?

1.

Für mich persönlich waren die prägendsten Ereignisse meine zwei FinTech-Gründungen, Ratepay und Banxware. Und dann natürlich, da ich ja auch seit 22 Jahren ein Payment-Urgestein bin, der Wirecard-Skandal, der einen echten Schatten über die deutsche Finanzbranche geworfen hat. Wahrscheinlich ein Jahrhundertereignis, das noch ewig in Erinnerung bleiben wird und bis heute Fragen aufwirft.

2.

Deutlich bunter als heute! Frankfurt steht als Finanzplatz für Stabilität, Tradition und tiefes Wissen, es vereint schon jetzt viel Potenzial als moderner Finanzplatz. Um auch als große Basis für FinTech Start-ups attraktiv zu werden, wäre ein Kulturwandel wünschenswert, weg von der klassischen Banker-Metropole hin zur bunten Ideenschmiede.

3.

Konkrete Trends lassen sich für einen so langen Zeitraum nicht mehr benennen. Man muss nur bedenken, wie alt das Smartphone ist, oder dass wir vor 15 Jahren noch nichts von Tesla, Zoom, Siri, Instagram oder dem iPhone wussten. Aber:

- Wir sind noch am Anfang des digitalen Zeitalters mit seiner Automatisierung und der künstlichen Intelligenz. Hier werden wir in den nächsten Jahren bahnbrechende Veränderungen sehen.
- Das Zeitalter von Kryptowährungen fängt an, die Mitte Gesellschaft zu erreichen – Bargeld wird überflüssig.
- Die Veränderung unserer Gesellschaft durch die Digitalisierung, Migration und den demografischen Wandel verändert die Bedürfnisse nach individuellen und auf die Zielgruppe angepassten Produkten.
- Der Kampf gegen den Klimawandel wird sich auf alle Branchen erstrecken. Das Angebot „grüner“ Finanzprodukte wird essenziell.
- Der Fachkräftemangel wird sich extrem erhöhen. Unternehmen ohne USP werden es sehr schwer haben, die passenden Mitarbeiter zu finden.

4.

1. Die Digitalisierung wird sehr viel schneller voranschreiten, als sie die letzten 25 Jahre vorangeschritten ist. Wenn die deutsche Finanz- und Bankwirtschaft hier mithalten will, muss technologiegestützte Innovation zum wichtigsten Thema überhaupt werden! In vielen Unternehmen fehlt z.B. schlichtweg die Basis (z.B. Digitalisierung von Prozessen, Aufbereitung von Daten), um erfolgreiche KI-Projekte durchzuführen.
2. Das Thema Führung und Kultur der Unternehmen muss sich ändern. Nur so können Unternehmen dem Fachkräftemangel entgegenwirken und als Arbeitgeber attraktiv bleiben. Erfolgreiche Innovation erfordert diverse Denkweisen und eine Kultur, die Innovation zulässt.
3. Wir in Deutschland sind Weltklas-seschüler in der Forschung, aber Nachhilfeschüler im Unternehmertum. Wir brauchen mehr Gründungen! Unsere Innovationsfähigkeit und der Wille sich zu verändern muss gelebt und vorgelebt werden. Darin müssen wir besser werden. Innovationen sollten incentiviert werden, und wir sollten uns nicht nur mit dem Bestehenden zufriedengeben.

5.

Ich bin ein großer Fan des chinesischen Sprichworts „Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen.“ Unsere Köpfe müssen immer offen bleiben für Veränderung. In Krisen dürfen wir nicht in eine Schockstarre verfallen. Wir müssen weltoffen sein, um auch in der Zukunft handlungsfähig und konkurrenzstark zu bleiben.

Miriam Wohlfarth
Seriengründerin und
Digitalexpertin



1.

Ich selbst bin seit ziemlich genau 25 Jahren in dieser Branche beruflich tätig. Die größte Veränderung ist weniger in einem festen Ereignis als im Trend der Digitalisierung des Kundenerlebnisses zu sehen. Der Einsatz neuer Technologien im Zusammenspiel mit kundenorientierten Produkten und Prozessen ist in der Zukunft entscheidend.

2.

Ich gehe davon aus, dass wir in 25 Jahren nicht mehr vom Finanzplatz Frankfurt, sondern vielmehr über den Finanzplatz Europa sprechen werden. Es wird bis dahin deutlich mehr überregionale Zusammenarbeit und mehr verknüpfte Dienstleistungen für den Kunden geben. So wird das Kundenverhältnis bis dahin komplett digitalisiert und auch das Angebot komplexer Mehrwertdienste für die Kunden verfügbar sein.

3.

Weniger ein Trend als eine Selbstverständlichkeit liegt im Potenzial nachhaltiger Angebote und Finanzprodukte, mit der wir die Zukunft unseres Planeten und der Gesellschaft sichern. In der Zukunft spielt das Angebot von Mehrwertdiensten eine immer größere Rolle. Damit werden Branchengrenzen verschwimmen und Finanzdienstleistungen zu neuen Service-Dienstleistungen wie zum Beispiel bei dem Thema Mobilität.



Frank Birkner
CEO Financial Services
Germany, Capgemini,
Frankfurt am Main

4.

Um die länderübergreifende Zusammenarbeit in der europäischen Finanz- und Bankwirtschaft voranzutreiben, liegen die größten Herausforderungen im Bereich der Regulierung und in der Vereinheitlichung paneuropäischer Compliance-Richtlinien.

Eine weitere Herausforderung sehe ich in der Aufrechterhaltung des Vertrauensverhältnisses von Kunden ihrem Finanzinstitut gegenüber. Die Sensibilität der Kunden zum Thema Datensicherheit wird steigen, was die Unternehmen zum treuhänderischen Umgang mit persönlichen Daten zwingen wird.

Wir leben in einer VUCA-Welt, und so müssen Unternehmen der Branche schneller und flexibler auf technologische, aber auch ökonomische Veränderungen reagieren können. Wer es schafft, die Anpassungsfähigkeit der Organisation zu erhöhen, wird insgesamt resilienter sein.

Nicht zuletzt werden wir auch in 25 Jahren noch unter dem Fachkräftemangel leiden, den wir heute schon spüren.

5.

Man sollte vor allem Spaß daran haben, in einer Branche zu arbeiten, die sich weiterhin sehr schnell verändert. Wer ökonomisches Fachwissen mit Technologie-Know-how verbinden kann, hat hier tolle Möglichkeiten, Dinge mitzugestalten. Ein internationales Profil mit Berufserfahrungen aus unterschiedlichen Disziplinen weiten außerdem den Blick über den Tellerrand hinaus.

Entering the Era of Digital Asset and Blockchain Tech Adoption

The fourth industrial revolution is underway, driven by digital technologies such as blockchain. As founding fathers of the global blockchain movement, CV VC understands blockchain's strategic value in driving Industry 4.0 and how to capture that value.

This is why CV VC has successfully invested in over 50 early-stage blockchain startups, with many more to come.

The logo for CV VC, featuring the letters 'CV' stacked above 'VC' in a bold, black, sans-serif font, enclosed within a white square.

**CV
VC**

JOIN US!

Contact sita.chopra@cvvc.com or visit cvvc.com/investors
www.cvvc.com | +41 41 725 08 80



1.

Die Finanzkrise und in der Folge die Tatsache, dass diese Krise den Ruf der Finanzbranche verständlicherweise auf Jahre beschädigt hat – obgleich die Branche in der überwiegenden Mehrheit ihrer Akteurinnen und Akteure einen entscheidenden Beitrag zur Stabilität und zum Wohlergehen von Gesellschaften leistet.

2.

Der Finanzplatz Frankfurt wird dank seiner Anpassungs- und Wandlungsfähigkeit in Kontinentaleuropa führend sein und auf vielen Säulen ruhen: Wissenschaft, Technologie, Finanzunternehmen, Regulatoren, Zentralbanken, Politik – all dies in der unmittelbaren Nähe zu starken industriellen Zentren und eingebettet in eine vielfältige Community der Stadt und ihres Umlandes.



Dr. Cornelius Riese
Co-Vorstandsvorsitzender,
DZ BANK, Frankfurt am Main

3. + 4.

Jahrelang prägten Niedrigzins, Regulatorik und Digitalisierung den Diskurs in unserer Branche. Diese Trends werden teilweise abgelöst – in Zukunft werden sechs „Ds“ erfolgsentscheidend sein:

- Digitalisierung: Wir beweisen, dass Bill Gates mit seiner These („Banking is necessary, Banks are not“) danebenlag.
- De-Carbonisierung: Die Unterstützung der nachhaltigen Transformation ist die zentrale Aufgabe unserer Generation.
- Demografie und Diversität: Banken bestehen aus Menschen und IT. Arbeitgeber-Attraktivität ist der Schlüssel zu beidem.
- Dezentralität und Demokratie: Gesellschaften werden dezentraler und multipolarer. Wichtig ist eine werteorientierte Einbettung der Finanzbranche.

5.

Mein Rat wäre hier eher grundsätzlicher Natur: Erkenne Dich selbst als Mensch, unterstütze Dein persönliches Wachstum und das Deines Teams und übernimm Verantwortung.

1.

Die Einführung von programmierbaren Finanzinstrumenten in Form von Smart Contracts. Durch das Ethereum-Netzwerk werden die Möglichkeiten der Finanzwirtschaft auf ein neues Niveau gehoben. Es entstehen gerade jetzt durch den Decentralized Finance-Bereich ganz neue Geschäftsmodelle und ganz neue Marktteilnehmer.

2.

Der Trend zu standortunabhängigen Diensten nimmt immer weiter zu. Das klassische Filialgeschäft ist ohnehin bereits ein Auslaufmodell. Die Zahl der Mitarbeiter am Finanzplatz Frankfurt wird stark abnehmen durch Outsourcing und die Einführung von KI-Prozessen. Trotzdem bedarf es der Strategie und Führung. Durch die herausragende Position wird Frankfurt weiterhin ein Hub bleiben und seine Bedeutung gegenüber anderen Städten in Europa stärken. Ob das Eco-System Finanzplatz Frankfurt einen eigenen Spot im Metaverse aufbaut, bleibt abzuwarten.

3.

25 Jahre sind im Technologieumfeld eine kurze Zeitspanne. Am 29. Juni 2007 wurde das iPhone eingeführt. Am 3. Januar 2009 wurde der erste Block auf der Bitcoin-Blockchain erstellt. Die Marktkapitalisierung von Crypto & DeFi ist im Oktober 2022 mit ca. 950 Milliarden Euro im Vergleich zu traditionellen Finanzinstrumenten sehr gering, aber es hat das Potenzial, den traditionellen Bereich zu überflügeln oder sich mit diesem zu verschmelzen.

Die Blockchain-Technologie wird im Maschinenraum der Finanz- und Bankwirtschaft etablierte Technologien ablösen bzw. den Vertrauensanker schaffen, wodurch beispielsweise die Technologie hinter SWIFT abgelöst und mit neuen Möglichkeiten versehen wird. Das Thema Digitaler Euro (CDBC) und Giralgeld-Token wird sich durchsetzen. Die Banken werden mehr zu Softwareunternehmen werden oder Softwareunternehmen werden mehr Finanzdienstleistungen anbieten. Die Zuordnung wird nur noch durch die erteilten Lizenzen aufgelöst.

4.

Transformation,
Transformation,
Transformation.

5.

Der Fokus wird viel stärker auf Technologie liegen. Bereits jetzt suchen etablierte Player in der Branche nach Mitarbeiter:innen mit Programmiererfahrung oder zumindest einem tiefen Verständnis von IT-Prozessen.

Mitarbeitende in der Finanzindustrie sollten sich mit Crypto-Wallets auskennen und in der Lage sein, damit Transaktionen und andere Aktivitäten auszuführen, um die Prozesse und Hintergründe zu verstehen. Die Regulierung setzt jetzt die Weichen mit der Markets in Crypto-Assets Regulation (MiCAR) und anderen Maßnahmen. Damit werden die Grundvoraussetzungen für einen Eintritt der traditionellen Banken und Finanzinstitute in den Kryptobereich geschaffen.

Oliver Naegele
Gründer & CEO, Blockchain
HELIX, Frankfurt am Main



1.

Vermutlich gibt es nie das eine Ereignis. Vielmehr sind es die Vielzahl von Ereignissen, die einen prägen. Wenn ich es nichtsdestotrotz auf ein Ereignis fokussieren soll, ist es vermutlich die Corona-Pandemie. Die Corona-Pandemie deshalb, weil sie gezeigt hat, wie schnell Veränderung passieren kann. Die Geschwindigkeit, mit der wir über 90 Prozent der Belegschaft im Home-office hatten, hätte ich vorab nie für möglich gehalten.

2.

Frankfurt hat sich immer als sehr anpassungsfähig erwiesen und trotz aller Turbulenzen seine Bedeutung als einer der wichtigsten Finanzplätze weltweit wahren können. Das wird auch in 25 Jahren so sein. Voraussetzung ist natürlich, dass auf Veränderungen in- und außerhalb der Finanzindustrie weiterhin innovativ reagiert wird – und der Finanzplatz muss selbst auch Treiber der Veränderung sein. Darin liegt die große Chance, gerade im Hinblick auf die nachhaltige Transformation der Wirtschaft. Das Eco-System Frankfurt kann in 25 Jahren das Zentrum für Sustainable Finance sein.

3.

Das Thema Nachhaltigkeit sticht heraus. Trotz aller Veränderungen und Herausforderungen, die wir derzeit erleben, bleibt das der bestimmende Megatrend. Und das gilt ausdrücklich für die nächsten 25 Jahre. Um die weltweit vereinbarten Klimaziele zu erreichen, müssen wir Wirtschaft nachhaltig umbauen und bis spätestens 2050 bei den Emissionen Net Zero erreicht haben. Dafür sind enorme Investitionen notwendig. Und der Finanz- und Bankensektor hat deshalb eine Schlüsselrolle.

4.

Auch hier ist der Kampf gegen die Klimakrise die bestimmende Herausforderung. So wie sich die Wirtschaft transformieren muss, wird sich auch die Finanzwirtschaft noch nachhaltiger ausrichten. Technologische Innovationen in das Banking zu integrieren, ist die zweite große Herausforderung. Neue Technologien haben in den vergangenen Jahren bereits zu weitreichenden Veränderungen in der Finanz- und Bankwirtschaft geführt. Und das wird sich in den kommenden Jahren nicht ändern. Überhaupt wird das Umfeld, in dem sich Banken bewegen, sicherlich in den nächsten 25 Jahren nicht weniger komplex werden. Entscheidend wird es sein, Offenheit und Anpassungsfähigkeit zu zeigen.

5.

Was für die Finanzindustrie gilt, gilt natürlich auch für die Mitarbeiter:innen, die in ihr arbeiten. Denn auf sie kommt es schließlich an. Der wichtigste Rat, den ich geben kann, ist daher der, den ich jetzt auch schon gebe: Seid offen. Die Finanzindustrie wandelt sich rasant. Wer diesem Wandel mit einer grundsätzlichen Neugierde und mit Interesse begegnet, hat beste Voraussetzungen. Jobprofile werden sich in den kommenden 25 Jahren weiterhin deutlich wandeln. Einige Aspekte unseres aktuellen Arbeitslebens werden verschwinden, andere mindestens genauso interessante werden dazukommen. Es werden sich damit ganz neue Möglichkeiten bieten.



Andreas Kamp
Chief Financial Officer
Mitglied der Geschäftsführung, HSBC
Deutschland, Düsseldorf

AUF IN DEN KAMPF UM DIE BESTEN KÖPFE!

”

Der Mangel an Führungs- und Fachkräften hat die Finanzdienstleister erreicht. Sie müssen sich der Herausforderung, die richtigen Talente zu finden und zu gewinnen, selbstbewusst stellen – aber auch einige wesentliche Dinge ändern.

“

Banken haben für die begehrten Talente am Markt an Attraktivität verloren. HR-Strategie und Employer Attractiveness gehören deshalb zu den wichtigsten Herausforderungen für den Vorstand. So muss Recruiting, Development und Retention Teil der Incentivierung des Managements sein.

Vor dem Hintergrund der hohen Nachfrage nach IT- und Digitalisierungsexperten brauchen Banken zudem Gehaltsmodelle, in denen Expert:innen auch ohne Führungsverantwortung attraktiv bezahlt werden.

Inhaltlich müssen gerade Banken antizipieren, welche Tätigkeiten die Digitalisierung überleben werden. Denn künstliche Intelligenz wird auch anspruchsvollere Tätigkeiten überflüssig machen. Andere Fähigkeiten werden verstärkt gefragt sein, etwa politische Urteilsfähigkeit und die Einschätzung geoökonomischer Risiken. Ein solches Profil bringt nicht jede:r BWL-Absolvent:in mit Top-Abschluss automatisch mit.

Nicht zuletzt müssen Finanzdienstleister selbstbewusst ihre Stärken ausspielen. Wer in Banken tätig ist, arbeitet mitten im Herz der Wirtschaft, hat mit einer Breite an wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Themen zu tun wie in nur wenigen anderen Sektoren. Das ist ein Pfund, mit dem man wuchern sollte!

Der Kampf um die Top-Leader der Zukunft ist bereits in vollem Gange. Wenn Banken eine qualitativ und quantitativ zukunftssichernde Personalpolitik zum integralen Bestandteil ihrer Strategie machen und ihre Kultur auf ein deutliches Mehr an Selbstverantwortung, Partizipation und Empowerment ausrichten, können sie sich dem Wettbewerb im „War for Talents“ selbstbewusst stellen.

**MATTHIAS SAENGER**

Geschäftsführer
Saenger Advisory GmbH
Executive Search Consultants
www.saenger-advisory.de

Seit Ende der 90er Jahre im Beratungsgeschäft tätig. 2001 hat sich Matthias Saenger mit einer eigenen Headhunting-Boutique am Markt platziert und seitdem zahlreiche Top-Positionen bei den

führenden Finanzdienstleistern auf den ersten drei Management-Ebenen erfolgreich besetzt. Spezialkompetenz: Risikomanagement, Finance, Compliance und Aufsichtsrecht, Tax, Kommunikation/Political Affairs.

1.

Die Finanzkrise 2008. Sie hat die Branche grundlegend verändert und auch zum Positiven transformiert. Auch wenn wir als DKB damals mit unserem Geschäftsmodell nicht unmittelbar betroffen waren, so war es für den Markt ein radikaler Einschnitt, der rückblickend auch viele Chancen innerhalb eines globalen Finanzsystems mit sich brachte und vor allem die VerbraucherInnen mehr in den Fokus gerückt hat. Ohne klaren Kundenfokus, einem nachhaltig ausgerichteten Geschäftsmodell und einem gesunden Risikomanagement wird man heute am Markt nur schwer bestehen. Deshalb ist es so wichtig, das Vertrauen in den Bankenmarkt weiter zu stärken und dessen Enabler-Rolle für eine nachhaltigere Wirtschaft zu schärfen. Wir steuern Finanzströme und können mit der Wahl der Kreditvergaben maßgeblich zu einer positiven Veränderung der Wirtschaft – sozial und grün – beitragen. Das ist eine historische Chance, die Reputation der Branche für die Zukunft zu festigen und die licence to operate von der Gesellschaft und damit auch den Kund:innen zu erhalten.

2.

Ecosysteme sind dynamisch entwickelte Wertschöpfungsnetzwerke mit einer eigentlich organisatorischen und transaktionalen Infrastruktur in einem bestimmten Marktbereich. Sinn dabei sollte sein, Synergien innerhalb des Ecosystems nutzbar zu machen, also Kundenbedürfnisse an einem Ort zu aggregieren und datenbasiert neue Geschäftsfelder zu erschließen. Da das ein einzelnes Unternehmen in diesem Umfang kaum leisten kann, haben schon heute viele große und kleinere Banken Kooperationen mit FinTechs oder Neobanken geschlossen und versuchen so ihre Customer Journeys nachhaltig zu verbessern. Mehrwertbringend kann auch die Einbindung von Dienstleistern aus anderen Sektoren

ren, abseits der Finanzbranche, sein. Ich denke, wir reden hierbei in 25 Jahren von stark gewachsenen und gut funktionierenden kooperativen Netzwerken und Plattformen, weniger von Fusionen oder Akquisitionen.

Optisch dürfte sich daher an dem Finanzplatz Frankfurt nur wenig ändern. Im Gegenteil, die Standortvorteile dürften sich nochmals deutlich verbessern. Gerade der Brexit hat gezeigt, dass weltweite Finanzhäuser ihre Sitze aus der Finanzmetropole London aufgegeben und den Weg nach Frankfurt gesucht haben. Aber auch Berlin wird aus meiner Sicht an Bedeutung gewinnen. Zudem werden neue Arbeitszeitmodelle und „New Work“ weniger räumliche Kapazitäten binden. Auf der anderen Seite braucht die europäische Finanzmarktbranche weiterhin eine Base, um ihre globale Relevanz auch geostrategisch zu festigen. Ecosysteme sind dabei ein zusätzlicher Faktor, welcher den Standort Frankfurt als nationales und europäisches Wertschöpfungsnetzwerk noch attraktiver machen könnte.

3.

Dass Risikomodelle mit einer noch nie dagewesenen Genauigkeit abgebildet werden oder die Leistungsfähigkeit von digitaler Infrastruktur quasi auf einer ganz neuen Ebene agiert. Intelligente Systeme passen sich an die Lebensphasen der Menschen an und sorgen zusätzlich für mehr Transparenz und hoffentlich nachvollziehbare, manipulationsfreie Prozesse.

Green & Social Finance ist einer der Megatrends und wird weiter an Bedeutung gewinnen. Der Finanzsektor steht hier in immenser Verantwortung und muss das Umdenken aktiv mitgestalten. Nehmen wir den Begriff Sustainable Finance. Die Finanzwelt muss hier unbedingt als gutes Beispiel vorange-

hen und nicht nur Social und Green Bonds/Assets auflegen, sondern sich aktiv zu den Pariser Klimazielen, dem Kohle- und Atomausstieg bekennen und die eigene Unternehmenspolicy danach ausrichten. Wir bei der DKB sind da sehr gut aufgestellt. Der gesamte Transformationsprozess bietet hier große Chancen und wird daher die nächsten Jahrzehnte entscheidend prägen.

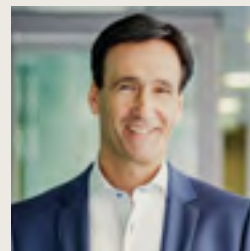
4.

- Die größte Herausforderung dürfte meiner Meinung nach die Glaubwürdigkeit der Branche sein und die Frage, wofür man als Bank eigentlich stehen möchte. Wir haben für uns den Weg der Techbank gewählt und den Fokus seit über 30 Jahren auf Nachhaltigkeit gesetzt. Zeitgleich gilt es Schnittstellen für Zahlungssysteme und digitale Währungen zu schaffen, innovative Hubs und Kooperationen mit auf den Markt dringenden FinTechs/Neobanken einzugehen und durch hervorragendes Stakeholdermanagement die Bank weiter stärker als Dienstleistungsmanager für die Menschen zu positionieren.
- Natürlich spielt die Digitalisierung bei der Automatisierung und Plattformisierung der Branche eine nicht unwesentliche Rolle. Cloud Computing, KI und Cybersecurity sind Dinge, die eine stabile IT-Infrastruktur verlangen, um sich vor den zunehmenden externen Angriffen und Einflüssen wirksam zu schützen. Nicht zuletzt steht die Branche vor einem gewaltigen Transformationsprozess. Zeitgleich verändern sich die Arbeits- und Lebensweisen sowie die Ansprüche vieler Menschen an ihre Arbeitgeber, worauf auch die Finanzbranche reagieren muss. Hinzu kommen der demografische Wandel und der Klimawandel, die beide massive makroökonomische Folgen nach sich ziehen werden.

- Als letzten Punkt würde ich noch gerne die Vorbereitung auf Krisen und regulatorische Veränderungen nennen. Alleine in den letzten zwei Jahren kam es mit der Corona-Krise und der jetzigen Energiekrise, infolge des russischen Angriffskriegs, zu einer weitreichenden Aggregation von Krisen. Darauf muss sich die Branche auch zukünftig einstellen. Wir erleben aktuell eine historische Inflation sowie eine befürchtete Rezession. Das alles sind Parameter, die unmittelbare Auswirkungen auf das Kerngeschäft einer Bank haben. Darüber hinaus gilt es, der zunehmenden Regulierung durch die Zentralbank und die Europäische Kommission mit Innovation und Flexibilität zu begegnen.

5.

Mut, Spaß, Neugier und Verantwortungsbereitschaft – ganz klar. Denn Mut wird meistens belohnt. Niemand kann heute genau sagen, wie man in 25, 30 oder 40 Jahren erfolgreich ist. Ob jene und diese Sachen noch existieren. Entscheidend ist das eigene Mindset: Wie stehe ich Veränderungen gegenüber? Lass ich mich durch andere verändern oder wirke ich selbst an der Veränderung mit, das ist entscheidend. Die Grundlage ist natürlich auch immer Begeisterung für das eigene Tun in Verbindung mit dem Streben nach Wissen. Jeder kann mit Engagement, Wissen und Begeisterung etwas bewegen, davon bin ich überzeugt.



Stefan Unterlandstätter
Vorsitzender des Vorstands,
Deutsche Kreditbank (DKB),
Berlin

ESG

EU-TAXONOMIE EINFACH UMSETZEN

GEMEINSAM TRANSPARENZ SCHAFFEN

ZUKUNFT NACHHALTIG GESTALTEN



Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind zentrale Herausforderungen unserer Zeit. Daher sind Unternehmen, Banken und andere Finanzdienstleister im Rahmen der EU-Taxonomieverordnung seit 2022 sukzessive dazu aufgefordert, die Nachhaltigkeit ihrer Wirtschaftsaktivitäten messbar zu machen. Dies ist oftmals mit erheblichem Zeit- und Kostenaufwand verbunden. Die SCHUFA ESG Solution unterstützt Sie dabei, die aktuellen und zukünftigen regulatorischen Anforderungen einfach, effizient und strukturiert zu erfüllen. Die schlüsselfertige Softwarelösung ermöglicht einen einfachen Datenaustausch und berechnet automatisiert die relevanten EU-Taxonomiekennzahlen. Gut für Ihr Business – gut für die Umwelt.

Erfahren Sie mehr unter www.schufa.de/lp/esg

Daten – zu Unternehmen, für Unternehmen.

SURENESS

BUSINESS

SUCCESS

 **schufa**

The Future of Finance & Banking

Programm
Programme



CONFERENCES

BANKING DAY

MONTAG · MONDAY
14 NOVEMBER

1.
Eröffnungskonferenz**
der 25. EURO FINANCE
WEEK
(Kap Europa)

FINANCE DAY

DIENSTAG · TUESDAY
15 NOVEMBER

2.
8TH GREEN FINANCE
FORUM*
(Kap Europa)

* Conference Language: English

** Conference Language: Deutsch / English

¹ By invitation only

RECEPTIONS

Award Ceremony
European Banker of
the Year 2021¹
(Kaisersaal Frankfurt)

Dinner
European Banker
of the Year 2021¹

EURO FINANCE
Dinner¹
(Deutsche Bundesbank)

Welcome Apéro by CV VC¹
(Ruby Louise Hotel & Bar)

TECH DAY

**MITTWOCH · WEDNESDAY
16 NOVEMBER**

3.1
**EURO FINANCE
Tech Day****
(Kap Europa)

3.2
9. CHINA DAY
(Kap Europa)

INVESTORS DAY

**DONNERSTAG · THURSDAY
17 NOVEMBER**

4.
**8. FAROS Institutional
Investors Forum¹**
(Kap Europa)

**FREITAG · FRIDAY
18 NOVEMBER**

5.
**32ND FRANKFURT
EUROPEAN
BANKING CONGRESS*¹**
(Alte Oper Frankfurt)

**Preisverleihung
Startup of the Year
Frankfurt Forward**
(Kap Europa)

**FAROS
Institutional Investors
Forum Dinner¹**
(Frankfurter RG
Germania 1869 e. V.)

Dinner EBC¹

www.eurofinanceweek.com

WIR BESCHLEUNIGEN WANDEL UND FÖRDERN NEUE ENERGIE.



Um die Energiewende voranzubringen,
stellen wir unseren Kunden Kapital zur
Erzeugung erneuerbarer Energien bereit.
Gemeinsam eine bessere Zukunft gestalten.
#PositiveBanking



BNP PARIBAS

Die Bank
für eine Welt
im Wandel

A



Dr. Peter Andres
Sprecher der
Geschäftsführung,
SIGNAL IDUNA,
Asset Managment,
Hamburg



Panos Archondakis
Global Head,
Banking and Wealth
Management,
EPAM Systems,
Frankfurt am Main



Daniel Baumann
Editorial Director Green
Transformation,
dtv Mediengruppe,
Frankfurt am Main



Colin W Bell
Chief Executive Officer,
HSBC Europe, London



Nicole Besemer
Head of Investor
Relations & Treasury,
All4One Group,
Filderstadt



Tanja Birkholz
Vorsitzende des
Vorstandes,
SCHUFA Holding,
Wiesbaden



Frank Birkner
CEO Financial Services
Germany, Capgemini,
Frankfurt am Main



Michael Boddenberg
MdL
Hessischer
Staatsminister der
Finanzen, Hessischer
Landtag, Wiesbaden



Michael Bogosyan
Geschäftsführer,
Dextro Group Germany,
Darmstadt



Matthias Bornemann
Senior Risk Manager,
Commercial Bank,
Hamburg



Viktoriya Brand
Head of Group
Sustainability,
Deutsche Bank,
Frankfurt am Main



Mark Branson
Präsident,
Bundesanstalt für
Finanzdienstleistungs-
aufsicht (BaFin),
Bonn



Dr. Günther Bräunig
European Banker of the
Year 2020



Florian Christ
Gründer und
Geschäftsführer,
fino Group, Kassel



Clark Coffee
CIO und Head of
European Commercial
Real Estate Debt,
AllianceBernstein,
London /
Frankfurt am Main



Kathlyn Collins
CAIA Vice President &
Head of ESG,
Matthews Asia,
San Francisco



Dr. Melinda Crane
Chief political
Correspondent,
Deutsche Welle,
Berlin



Adrian Daniel
Portfoliomanager,
Mainfirst,
Frankfurt am Main



Tom Dapp
Think Tank,
KfW Digital Office,
Frankfurt am Main



Luis de Guindos
Vice-President,
European Central Bank,
Frankfurt am Main



Dominik Deiters
Leiter Open Banking,
SCHUFA Holding,
Wiesbaden

B



Burkhard Balz
Mitglied des Vorstands
der Deutschen
Bundesbank,
Frankfurt am Main



Hannes Banzhaf
CFA, Stellv.
Geschäftsführer,
Leiter Finanzen,
Carl-Zeiss-Stiftung,
Stuttgart



Bernhard Bartels
Executive Director ESG
Analysis, Scope Group,
Berlin



Wie kann
Ihr Business
nachhaltiger
werden



und dabei
wirtschaftlich auf
Kurs bleiben?



HSBC

Opening up a world of opportunity



Wolfgang Deutschmann
Managing Director,
Greenrocket.de,
Gräfelfing



Andrea Enria
Chair of the Supervisory
Board, European
Central Bank,
Frankfurt am Main



Clemens Fuest
President ifo Institute,
Leibniz Institute for
Economic Research,
University of Munich



**Rudolf Haas, LL.M.
(Virginia)**
Partner,
King & Wood Mallesons,
Frankfurt am Main



Tamara Di Nanni
Senior Consultant,
FAROS Fiduciary
Management,
Frankfurt am Main



Dr. Carsten Esbach
COO, BNP Paribas
Germany & Austria,
Frankfurt am Main



Armin Gerhardt
CEO, EFIS, Dreieich



Olaf Hannemann
Co-Founder & CIO,
CV VC, Zug



Lutz Diederichs
CEO, BNP Paribas
Deutschland,
Frankfurt am Main



Emmanuel Faber
Chair of Board,
International
Sustainability Standards
Board (ISSB),
Frankfurt am Main



Bernhard Gilgenberg
Sprecher des
Vorstandes,
Pensionskasse für die
Deutsche Wirtschaft,
Duisburg



Eberhard Haug
Director Asset
Management,
EnBW Energie-Baden-
Württemberg,
Karlsruhe



Klaus Distler
Head of Corporate DCM,
Helaba Landesbank
Hessen-Thüringen,
Frankfurt am Main



Dr. Detlef Fechtner
Chefredakteur,
Börsen-Zeitung,
Frankfurt am Main



Dr. Christian Glaser
Generalbevollmächtigter
der Würth Leasing,
Albershausen



Irene Heemskerk
Head of the Climate
Change Centre,
European Central Bank,
Frankfurt am Main



Claus Döring
Kolumnist,
Börsen-Zeitung,
Frankfurt am Main



**Univ.-Prof. MMag.
Gabriel Felbermayr
PhD**
Direktor, Österreichisches
Institut für Wirtschafts-
forschung (WIFO),
Universitätsprofessor an
der Universität Wien



Thomas Groß
CEO, Helaba
Landesbank
Hessen-Thüringen,
Frankfurt am Main



Sören Heinzmann
Geschäftsführer,
Gothaer Digital,
Köln



Dr. Harald Eggerstedt
Senior Investment
Consultant,
FAROS Consulting,
Frankfurt am Main



Thomas Festerling
CFO & Co-Founder,
Greentec Capital
Partners,
Frankfurt am Main



Andreas Groß
Freier Wirtschafts- und
Finanzjournalist,
Nürnberg



**Prof. Dr. Dirk
Heithecker**
Fachreferent Strategisches
Risikomanagement,
Volkswagen Bank &
Professur für
Quantitative Methoden
und Corporate Finance,
Hochschule Hannover



Manuel Ehlers
Head of Sustainable
Property,
Triodos Bank, Berlin



Dr. Stefan Fritz
Geschäftsführer,
Stiftungen der
Erzdiözese, München,
Freising



Oliver Grossmann
Vorstand (Chief Financial
Officer), Gründer,
Next Generation Invest,
Frankfurt am Main



Christian Heller
CEO of Value Balancing
Alliance, Vice
Chairperson of the
Sustainable Finance
Advisory Committee,
Frankfurt am Main





»»» Weiterdenker sorgen schon heute für die Energie von morgen.

Die KfW fördert Energievorhaben weltweit. Damit die Energieversorgung in Deutschland auch in Zukunft sichergestellt ist, leistet die KfW im Auftrag der Bundesregierung einen wichtigen Beitrag, indem sie Energievorhaben weltweit unterstützt. Als digitale Transformations- und Förderbank sorgt die KfW so außerdem dafür, dass der Wirtschaftsstandort Deutschland auch in Zukunft attraktiv bleibt. **Für weitere Informationen einfach den QR-Code scannen.**





Hannah Helmke
Co-Founder & CEO, right.
based on science,
Frankfurt am Main



Dr. Werner Hoyer
President, European
Investment Bank,
Luxembourg



Sophie Kazmierczak
Vorständin (Chief Impact
and Sustainability
Officer), Next Generation
Invest, Frankfurt am Main
& Vorstandsmitglied,
Bundesinitiative Impact
Investing, Gütersloh



Dr. Ingrid Hengster
CEO Germany,
Global Chairman
Investment Banking,
Barclays,
Frankfurt am Main



Matthias Hübner
Global Head of Solutions
& Head of Germany,
ESG Book, London



Torsten Jäger
Head of Sustainable
Finance, Bundesverband
deutscher Banken,
Berlin



**Klaus Rainer
Kirchhoff**
Founder and CEO,
Kirchhoff Consult,
Hamburg



Maximilian Hetjens
Project Manager Capital
& Risk Analytics,
Commerzbank,
Frankfurt am Main



Felix Hufeld
Industriepartner,
Rantum Capital,
Frankfurt am Main



Thomas Jorberg
Vorstandssprecher,
GLS Bank, Bochum



Wolfgang Kirsch
ehem. Vorstandsvor-
sitzender, DZ BANK,
Frankfurt am Main



Petra Hielkema
Chairperson, European
Insurance and
Occupational Pensions
Authority (EIOPA),
Frankfurt am Main



Jürgen Huth
Geschäftsführer,
FAROS Consulting,
Frankfurt am Main



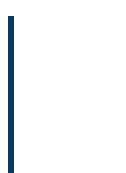
Christian Jöst
Geschäftsführer,
Jöst GmbH,
Dülmen



Florian Klinkhammer
Financial Market Lead,
Value Balancing
Alliance,
Frankfurt am Main



Bodo Hollung
Geschäftsführer und
Gesellschafter, Mainfirst,
Frankfurt am Main



Dr. Manfred Knof
Chairman of the Board
of Managing Directors,
Commerzbank,
Frankfurt am Main



**Prof. Dr. Luise
Hölscher**
Staatssekretärin für Zoll,
Steuern und föderale
Finanzbeziehungen,
Bundesministerium der
Finanzen, Berlin



**Prof. Dr. Dr. h.c. mult.
Otmar Issing**
Ehrenpräsident CFS,
erster Volkswirt
der EZB, Würzburg



Dr. Andreas Kamp
Chief Financial Officer,
Mitglied der
Geschäftsführung,
HSBC Deutschland,
Düsseldorf



Klaas Knot
President,
Member of the ECB's
Governing Council,
De Nederlandsche Bank,
Amsterdam



Dr. Jannic Horne
Co-Founder, Impact
Nexus, Berlin



Daniel Kapffer
Finanzvorstand und
COO, DekaBank
Deutsche Girozentrale,
Frankfurt am Main



Clemens Koch
Member of the
Management Board,
Markets & Financial
Services Leader,
PwC Germany



**DI Mag.
Markus Hoskovec**
Abteilungsleitung
internationale
Beziehungen, Analysen
und Nachhaltigkeit,
Österreichische
Kontrollbank (OeKB),
Wien



Jasmin Kappler
Head of Marketing,
Ecozins, Marburg



**Prof. Dr. h.c. mult.
Roland Koch**
ehem. Ministerpräsident
des Landes Hessen;
Prof. of Management
Practice in Regulated
Environments, Frankfurt
School of Finance and
Management



Anpacken,
was vor uns liegt.

Nachhaltigkeit betrifft alle Branchen. Darum unterstützen wir Sie nicht nur bei der Finanzierung: Unsere langjährige Expertise liefert Ihnen on top noch eine Menge Know-how. So können Sie sich auf das konzentrieren, was Sie und Ihr Business nach vorne bringt.

Lassen Sie uns sprechen.





Dr. Fritz Köhler-Geib
Chefvolkswirtin,
KfW Bankengruppe,
Frankfurt am Main



Tugrul Kolad
Leiter Fixed Income
Germany, Amundi,
München



Sigrid Kozmiensky
Member of the Board,
FIRM e.V. and Chief Risk
Officer, ING Germany,
Frankfurt am Main



Alexander Kraemer
Co-founder and board
member of the Peer
School for Sustainable
Development, Peer
School for Sustainable
Development, Mannheim



Kora Krause
Columnist and
Sustainable Finance
Expert, Börsen-Zeitung,
Frankfurt am Main



Eila Kreivi
Chief Sustainable
Finance Advisor,
European Investment
Bank, Luxembourg



Jürgen Hendrik Kuhn
Chief Information Officer,
HSBC Deutschland,
Düsseldorf



Claire Kütemeier
Referatsleiterin
Finanzplatz Frankfurt,
Hessisches
Wirtschaftsministerium,
Land Hessen,
Wiesbaden



Christine Lagarde
President,
European Central Bank,
Frankfurt am Main



Matthias Lais
Geschäftsführer, neosfer,
Frankfurt am Main



Bernd Leukert
Chief Technology, Data
and Innovation Officer,
Deutsche Bank,
Frankfurt am Main



Christian Lindner
Federal Minister of
Finance, Federal
Republic of Germany,
Berlin



Karsten Löffler
Head of Frankfurt School
UNEP Collaboration
Centre for Climate &
Sustainable Energy
Finance,
Frankfurt am Main



Francis Malige
Managing Director,
Financial Institutions,
EBRD, London



Dr. Sabine Mauderer
Member of the Board,
Deutsche Bundesbank,
Frankfurt am Main



Mairead McGuinness
Commissioner for
financial services,
financial stability and
Capital Markets Union,
European Commission,
Brussels



Laura McTavish
Analyst, DNB Asset
Management,
Luxembourg



Eva Meyer
Chief Sustainability
Officer and Member of
the Group Management
Board, BNP Paribas,
Frankfurt am Main



Fabian Meyer
Managing Partner,
CORE, Berlin



Klaus-Georg Meyer
Vice President |
FS SBU – Head Business
Technology Innovation,
Capgemini Deutschland,
München



Dr. Marek Mirara
Coordinator Heat Pumps,
Fraunhofer ISE,
Freiburg



Klaus-Peter Müller
Ehrenvorsitzender
des Aufsichtsrats der
Commerzbank,
Frankfurt am Main



Joachim Müller
Sustainability Advisor,
LBBW, Stuttgart



Oliver Naegle
Founder & CEO,
Blockchain HELIX,
Frankfurt am Main



Joachim Nagel
President, Member of the
ECB's Governing Council,
Deutsche Bundesbank,
Frankfurt am Main



Rainer Neidnig
Head of Sustainable
Finance Advisory,
Helaba Landesbank
Hessen-Thüringen,
Frankfurt am Main



Karin Nemec
CEO & Co-Founder,
grünfin, Tallin/
Frankfurt am Main

Logistikimmobilien Deutschland



Ihre Nummer 1 für indirekte Investments in Logistikimmobilien Deutschland

Beteiligen Sie sich jetzt an unserem speziell für Sparkassen und Banken aufgelegten Immobilien Spezial AIF: „LIP Real Estate Investment Fund – Logistics Germany IV“

LIP in Zahlen

- 1,6 Mrd. Euro AuM
- 65,5 Mio. Euro Mieteinnahmen p.a.
- 56 Objekte
- 1,1 Mio. m² Mietfläche
- Vermietungsquote 100 %
- 950 Mio. Euro Eigenkapital



Sebastian Betz
Geschäftsführer

Bodo Hollung MRICS
Geschäftsführender
Gesellschafter

+49 160 923 635 69
s.betz@lip-invest.com

+49 162 63 20 000
b.hollung@lip-invest.com



Frederic Neumann
Co-Head of Asian
Economic Research,
Managing Director,
HSBC, Hong Kong



Sönke Niefünd
Head of Business
Development,
Key & Institutional
Clients, Merck Finck,
München



Lara Obst
Co-Founder & Chief
Climate Officer,
The Climate Choice,
Berlin



**Heidrun Odenweller-
Klügl**
Leiterin Banken,
Versicherungen und
Finanzdienstleister,
Schufa Holding,
Wiesbaden



Dr. Bettina Orlopp
Stellvertretende
Vorstandsvorsitzende
und Chief Financial
Officer, Commerzbank,
Frankfurt am Main



Marc Pamin
CEO of Living, abrdn,
Frankfurt am Main



Dr. Gerald Podobnik
CFO Corporate Bank &
ESG, Deutsche Bank,
Frankfurt am Main



Rainer Quitzow
Research Group Leader,
Institute for Advanced
Sustainable Studies
(IASS), Potsdam



Alexander Raviol
CEFA, Partner, CIO
Alternative Solutions,
Lupus alpha,
Frankfurt am Main



Heinrich Rentmeister
Head of Public Sector,
Palantir



Uwe Rieken
Geschäftsführer,
FAROS Consulting,
Frankfurt am Main



Dr. Cornelius Riese
Co-Vorstandsvor-
sitzender, DZ BANK,
Frankfurt am Main



Aldo Romani
Head of Sustainable
Finance and Finance
Directorate, European
Investment Bank (EIB),
Luxembourg



Jens Rotterdam
Currency Management
Advisor, Metzler Capital
Markets,
Frankfurt am Main



Dr. Nicole Röttmer
Partner Sustainability
Services, PwC Germany,
Hamburg



Siegfried Russwurm
President, BDI –
Federation of German
Industries, Berlin



Dirk Sammüller
Senior Portfoliomanager,
Capio Capital, Sinzheim



Petra Sandner
Chief Sustainability
Officer, Helaba,
Frankfurt am Main



Heimo Saubach
Gesellschafter PPA
Technologies und
Co-Founder openESG,
Darmstadt



Dr. Sebastian Schäfer
Managing Director,
TechQuartier,
Frankfurt am Main



Marcus Schermer
Head of Corporate
Strategy,
Deutsche Kreditbank,
Berlin



Sebastian Schmid
Chefredaktion
Börsen-Zeitung,
Frankfurt am Main



Alexander Schnabel
Co-Founder, Impact
Nexus, Berlin

Schutz des Klimas

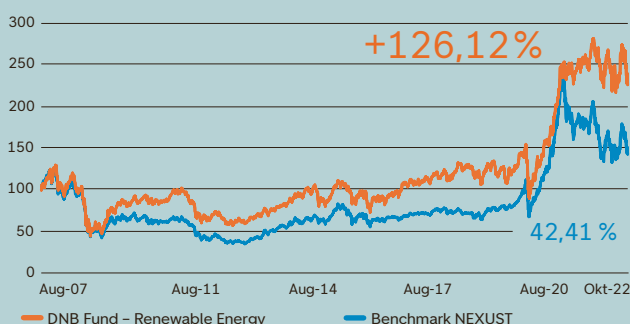
Verantwortung. Zukunft. Nachhaltigkeit.

Langfristig in den Klimaschutz investieren.

Eine der größten Herausforderungen besteht heute darin, den wachsenden Energiebedarf umwelt- und klimaschonend zu decken. Unter den aktuellen politischen, ökologischen und ökonomischen Rahmenbedingungen durchlaufen Technologien für eine saubere Umwelt ebenso wie der Sektor selbst eine rasante Entwicklung. Das Portfoliomanagement unserer seit 1989 value-basierten Bottom-up Strategie identifiziert Unternehmen, für die eine saubere Umwelt einer der Haupttreiber ihres Geschäftsmodells ist.

Investoren profitieren von bestehenden Fonds und von maßgeschneiderten nachhaltigen Anlagekonzepten.

DNB Fund – Renewable Energy
Wertentwicklung August 2007 – Oktober 2022*



* Daten vom 16.08.2007 bis zum 07.10.2022 nach Abzug von Gebühren (LU0302296149). Bitte entnehmen Sie Detailinformationen zur Benchmark und weitere institutionelle Anlageklassen dem Verkaufsprospekt.

*Der Teilfonds ist ein thematischer Umweltfonds, dessen Ziel nachhaltige Investitionen gemäß Artikel 9 SFDR sind.

DNB ASSET MANAGEMENT – NATÜRLICH. NORWEGISCH.

DNB Asset Management S. A. · Kontakt Institutional Sales: malte.kirchner@dnb.no, matthias.beitzel@dnb.no · www.dnbam.com

Anlagen in Investmentfonds beinhalten stets ein finanzielles Risiko. Vergangene Erträge sind keine Garantie für künftige Erträge. Der Wert von Anlagen in Fonds kann steigen oder fallen und es kann nicht garantiert werden, dass ein Anleger den angelegten Betrag vollständig zurückerhält. Weitere Angaben sind kostenlos im Fondsprospekt, im Verwaltungsvertrag und in der Gesellschaftssatzung und in den Jahres- und Halbjahresberichten zu finden, die in Englisch und Deutsch unter <http://www.dnbam.com> verfügbar oder bei DNB Asset Management S.A., 13, rue Goethe, L-1637 Luxemburg, bei der Informationsstelle in Deutschland (DNB Bank ASA, Filiale Deutschland, Neuer Wall 72, 20354 Hamburg) und bei der Vertretung in der Schweiz (1741 Fund Solutions Ltd, Burggraben 16, 9000 St. Gallen, Schweiz) erhältlich sind. Die wesentlichen Anlegerinformationen des Fonds sind ebenfalls kostenlos in verschiedenen Sprachen unter www.dnbam.com erhältlich. Der DNB Fund wurde bei der Commission de Valores eingetragen. Die Zahlstelle in der Schweiz ist: Telco Ltd, Bahnhofstrasse 4, 6430 Schwyz, Schweiz. Fondsanteile dürfen in den Vereinigten Staaten nicht angeboten, verkauft oder überstellt werden. DNB Asset Management S.A. ist ein Unternehmen der DNB-Gruppe, eingetragen im Handels- und Gesellschaftsregister Luxemburg unter der Nummer B 34 518.



Prof. Dr. Gunther Schnabl
Professor für
Wirtschaftspolitik und
Internationale
Wirtschaftsbeziehungen
Universität Leipzig



Monika Schnitzer
Professor for
Comparative Economics,
Member of the German
Council of Economic
Experts, LMU Munich



Andreas G. Scholz
Vorsitzender der
Geschäftsführung,
dfv Euro Finance Group,
Frankfurt am Main



Prof. Dr. Laura-Marie Schöns
Vice President
Sustainability &
Information Provision,
Professor of Sustainable
Business, University of
Mannheim



Dr. Hartmut Schott
Abteilungsleiter
Business Development
und Projektmanage-
ment, Schufa Holding,
Wiesbaden



Christian Sewing
Chief Executive Officer,
Deutsche Bank,
Frankfurt am Main



Dr. Uwe Siegmund
Chief Investment
Strategist,
R+V Versicherung,
Wiesbaden



Steffen Sihler
Geschäftsführer,
W&W Asset
Management,
Ludwigsburg



Dr. Miriam Sinn
Head of Payment
Oversight and
TIBER-DE, Deutsche
Bundesbank,
Frankfurt am Main



Dirck Smolka
Vorsitzender des
Verwaltungsrates,
Versorgungswerk
der Zahnärztekammer
Nordrhein (VZN),
Düsseldorf



Dr. Eva Söbbeke
Head of Section
„Financial Stability Risk
from Climate Change
Government Debt and
Corporate Debt“,
Deutsche Bundesbank,
Frankfurt am Main



Marion Spielmann
Leiterin COO
Bankgeschäftsfelder
und Verwahrstelle,
DekaBank,
Frankfurt am Main



Bettina Storck
Head of Sustainability
Management,
Commerzbank,
Frankfurt am Main



Dr. Verena Thaler
Chief of Staff und Vice
President Strategy,
Raisin, Berlin



Patricia Torres
Global Head of
Sustainable Finance
Solutions, Bloomberg,
London



Tracy Trachslér
Managing Director
at CV Labs, Zug



Stefan Unterlandstättner
Vorsitzender des
Vorstands, Deutsche
Kreditbank (DKB),
Berlin



Martijn van Schaik
Vice President,
Sustainability Data
Leader, Capgemini
Insights & Data,
The Netherlands



Martin G. Viehöver
Founder & CEO,
positive impacts,
Köln



Frank Vogel
CEO of Corporate and
Institutional Banking,
BNP Paribas Germany,
Frankfurt am Main



Jürgen von der Lehr
Head of Strategy &
Business Development,
ING Deutschland,
Frankfurt am Main



Mariano von Plettenberg
Business Development,
Blockchain HELIX,
Frankfurt am Main



Dr. Philipp Wackerbeck
Partner | Global Head of
Financial Services,
Strategy&, München



Frank Wagershauser
Partner, Technology
Consulting Financial
Services, PwC Germany,
Frankfurt am Main



Katarin Wagner
Head of Corporate
Sustainability, Strategy
and Planning,
HSBC Germany,
Frankfurt am Main



Achim Walde
Head of Currency
Management Advisory,
Metzler Capital Markets,
Frankfurt am Main



Jan Walther
Member of the Board,
Deutsche Kreditbank
(DKB), Berlin



Satish Weber
Global Head of
Sustainability, Financial
Services Capgemini,
San Diego



Die Greiffbar ...

... um die Ereignisse der Woche greif(f)bar zu machen!

Manche nennen ihn Finanzmarktexperte, andere Kolumnist und wieder andere – meist Kollegen – nennen ihn Hobby-Ermittler. **Volker Schilling** greift jeden Freitag die pulsierendsten Themen des Finanzmarktes der vergangenen Woche auf und kommentiert diese in gewohnt erfrischender Leichtigkeit.

Greiffbar – Investments zum Anfassen

Welche Themen waren am Finanzmarkt relevant?

06. Mai 2022

- › Taube oder Falke
- › Gepard oder Schnecke
- › Bulle oder Bär

10. Juni 2022

- › Über Steuern
- › Übersteuern
- › Übersteuert

19. August 2022

- › Gasumlage
- › Atomanlage
- › Geldanlage

Lesen Sie jetzt kostenlos die aktuelle Ausgabe der Greiffbar!

www.greiff-ag.de/greiffbar



Oder regelmäßig bei LinkedIn Greiff capital management AG und Twitter @GREIFFAG



Roland Weber
CEO and Founder,
Green-Towers
Sustainable High-Rises,
Frankfurt am Main



**Prof. Dr. Joachim
Wuermeling**
Member of the Executive
Board, Deutsche
Bundesbank,
Frankfurt am Main



Thorsten Wellein
Senior Investment
Consultant, FAROS
Fiduciary Management,
Frankfurt am Main



Eva Wunsch-Weber
Vorsitzende des
Vorstands,
Frankfurter Volksbank,
Frankfurt am Main



**Prof. Volker Wieland,
Ph.D.**
Managing Director,
Institute for Monetary
and Financial Stability
(IMFS),
Frankfurt am Main



Stephanie Wüst
Deputy Mayor,
Stadt Frankfurt am Main



André Wiersig
Extremschwimmer &
Meeresbotschafter,
Paderborn



Stefan Wintels
Vorstandsvorsitzender,
KfW Bankengruppe,
Frankfurt am Main



Jeromin Zettelmeyer
Director, Bruegel,
Brussels



Hendrik Winter
Projektleiter für das
EU-Taxonomie
Reporting, DZ BANK,
Frankfurt am Main



Miriam Wohlfarth
Gründerin Banxware &
Expertin für
Digitalwirtschaft,
Berlin



S.E. WU Ken
Botschafter der
Volksrepublik China in
Deutschland, Berlin



70 Jahre AKA: Der erfahrene Partner für internationale Export- und Handelsfinanzierungen

Eine umfangreiche Marktexpertise und ein zuverlässiges Risikomanagement sind das Fundament für den Erfolg bei Exportgeschäften. Seit ihrer Gründung im Jahr 1952 arbeitet die AKA daran – als leistungsstarker Partner an der Seite von Banken und Unternehmen. Unser gemeinsames Ziel: die erfolgreiche Realisierung internationaler Exportfinanzierungen.

Die AKA bietet Geschäftspartnern eine optimale Unterstützung bei der Finanzierung und administrativen Abwicklung ihrer internationalen Trade Finance-Transaktionen. Mit einem Fokus auf Emerging Markets sichert sie Risiken in über 70 Ländern ab.

Wir bündeln unsere Expertise, setzen den Fokus auf passende Aufgaben- und Themenbereiche und schaffen so mehr Raum für die Weiterentwicklung der AKA-DNA, ohne den Pfad der Wahrung und Fortschreibung unserer historischen Rolle zu verlassen.

Mit unserem resilienten Geschäftsmodell als Basis kann die AKA sämtlichen Herausforderungen aus einer Position der Stärke heraus begegnen.

Wir beglückwünschen die EURO FINANCE WEEK zum 25. Jubiläum und freuen uns auf spannende Themen und inspirierende Gespräche.



www.akabank.de



MONTAG, 14. NOVEMBER · MONDAY, 14 NOVEMBER



ERÖFFNUNGSKONFERENZ · 25. EURO FINANCE WEEK OPENING CONFERENCE · 25TH EURO FINANCE WEEK

UHRZEIT · TIME
8.00 – 17.45 Uhr

ORT · LOCATION
Kap Europa

SPRACHE · LANGUAGE
Deutsch · English

INTERNET
[eurofinanceweek.com/
ef-opening](http://eurofinanceweek.com/ef-opening)

8.00 Uhr **REGISTRIERUNG · REGISTRATION**

9.00 Uhr **BEGRÜSSUNG & ERÖFFNUNG · WELCOME & OPENING**

Andreas G. Scholz

Vorsitzender der Geschäftsführung, dfv Euro Finance Group, Frankfurt am Main

GRUSSWORTE DER SCHIRMHERR/INNEN ZUR 25. EURO FINANCE WEEK · WELCOMING ADDRESSES

Michael Boddenberg, MdL

Hessischer Staatsminister der Finanzen, Mitglied des Hessischen Landtages, Wiesbaden

Prof. Dr. Luise Hölscher

Staatssekretärin im Bundesministerium der Finanzen, Berlin

ERÖFFNUNGSKEYNOTE · OPENING KEYNOTE

Stefan Wintels

Vorstandsvorsitzender, KfW Bankengruppe, Frankfurt am Main

10.15 Uhr **DISKUSSIONSRUNDE I · PANEL DISCUSSION I**
**25 JAHRE EFW – DER FINANZSTANDORT DEUTSCHLAND IM ZEICHEN VON ZEITENWENDE,
ZINSWENDE UND DER GROSSEN TRANSFORMATION**

Lutz Diederichs

CEO, BNP Paribas Deutschland, Frankfurt am Main

Thomas Groß

CEO, Helaba Landesbank Hessen-Thüringen, Frankfurt am Main

Dr. Andreas Kamp

Chief Financial Officer & Mitglied der Geschäftsführung, HSBC Deutschland, Düsseldorf

Dr. Bettina Orlopp

Stellvertretende Vorstandsvorsitzende und Chief Financial Officer, Commerzbank,
Frankfurt am Main

Dr. Cornelius Riese

Co-Vorstandsvorsitzender, DZ BANK, Frankfurt am Main

MODERATION

Clemens Koch

Member of the Management Board, Markets & Financial Services Leader,
PwC Germany

11.30 Uhr **KAFFEPAUSE · COFFEE BREAK**



12.00 Uhr

DISKUSSIONSRUNDE II · PANEL DISCUSSION II
25 JAHRE EFW – DIE ROLLE UND BEDEUTUNG VON AUFSICHT UND REGULIERUNG FÜR DIE BANK- UND FINANZWIRTSCHAFT IN HERAUSFORDERNDEN ZEITEN (in Englisch)

Andrea Enria	Chair of the Supervisory Board of the European Central Bank, Frankfurt am Main
Petra Hielkema	Chairperson, European Insurance and Occupational Pensions Authority (EIOPA), Frankfurt am Main
Prof. Dr. Joachim Wuermeling	Member of the Executive Board, Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main

MODERATION

Dr. Detlef Fechtner	Chefredakteur, Börsen-Zeitung, Frankfurt am Main
---------------------	--

13.00 Uhr

MITTAGSPAUSE · LUNCH BREAK



14.00 Uhr

KEYNOTE & POWERTALK

Mark Branson	Präsident, Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Bonn
--------------	--

IM GESPRÄCH MIT

Andreas G. Scholz	Vorsitzender der Geschäftsführung, dfv Euro Finance Group, Frankfurt am Main
-------------------	--

14.30 Uhr

DISKUSSIONSRUNDE III · PANEL DISCUSSION III
25 JAHRE EFW – ZEITZEUGEN IM GESPRÄCH

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Otmar Issing	Ehrenpräsident CFS, erster Chefvolkswirt der EZB, Würzburg
Wolfgang Kirsch	ehem. Vorstandsvorsitzender der DZ BANK, Frankfurt am Main
Prof. Dr.h.c. mult. Roland Koch	ehem. Ministerpräsident des Landes Hessen; Professor of Management Practice in Regulated Environments, Frankfurt School of Finance and Management
Klaus-Peter Müller	Ehrevorsitzender des Aufsichtsrats der Commerzbank, Frankfurt am Main

IM GESPRÄCH MIT

Claus Döring	Kolumnist, Börsen-Zeitung, Frankfurt am Main
--------------	--

15.30 Uhr

DISKUSSIONSRUNDE IV · PANEL DISCUSSION IV
DIE EFW IN 25 JAHREN – AUF WELCHE STRATEGISCHEN ERFOLGSFAKTOREN KOMMT ES IN DER ZUKUNFT IN BANKING UND FINANCE AN?

Frank Birkner	CEO Financial Services Germany, Capgemini, Frankfurt am Main
Thomas Jorberg	Vorstandssprecher, GLS Bank, Bochum & European Banker of the Year 2021
Stefan Unterlandstätter	Vorsitzender des Vorstands, Deutsche Kreditbank (DKB), Berlin
Miriam Wohlfarth	Gründerin Banxware & Expertin für Digitalwirtschaft, Berlin
Eva Wunsch-Weber	Vorsitzende des Vorstands, Frankfurter Volksbank Rhein/Main, Frankfurt am Main

MODERATION

Andreas G. Scholz	Vorsitzender der Geschäftsführung, dfv Euro Finance Group, Frankfurt am Main
-------------------	--



Award Ceremony “European Banker of the Year 2021”¹
 14 November 2022, 6 p.m.
 Emperor’s Hall of the Römer City Hall, Frankfurt am Main

The Group of 20+1 awards



Thomas Jorberg
 European Banker
 of the Year 2021

The laudatio is delivered by



Dr. Günther Bräunig
 European Banker
 of the Year 2020

The Group of 20+1

Tim Bartz, DER SPIEGEL

Frank Bethmann, ZDF

Anja Ettel, WELT I WELT AM SONNTAG

Ulla Herrmann, ARD/Hessischer Rundfunk

Christiaan Hetzner, Wirtschaftsjournalist

Christian Kirchner, Finanz-Szene.de

Michael Maisch, Handelsblatt

Klaus Dieter Oehler, Wirtschaftsjournalist

Ulrich Reitz, n-tv Nachrichtenfernsehen

Michael Rasch, NZZ

Mark Schieritz, DIE ZEIT

Albrecht F. Schirmacher, DER PLATOW Brief

Brigitte Scholtes, Deutschlandfunk

Inken Schönauer, Frankfurter Allgemeine Zeitung

Meike Schreiber, Süddeutsche Zeitung

Katharina Slodczyk, manager magazin

Sarah Speicher-Utsch, dfv Mediengruppe

Olaf Storbeck, Financial Times

Annette Weisbach, CNBC International

Cornelius Welp, WirtschaftsWoche

dfv Euro Finance Group, vertreten durch Andreas G. Scholz

¹ Nur auf Einladung/By invitation only

16.30 Uhr **DEUTSCHLAND IM SPANNUNGSFELD VON INFLATION UND STEIGENDEN KREDITRISIKEN**

Tanja Birkholz	Vorsitzende des Vorstands, SCHUFA Holding, Wiesbaden
Dr. Ingrid Hengster	CEO Germany, Global Chairman Investment Banking, Barclays, Frankfurt am Main
Dr. Fritz Köhler-Geib	Chefvolkswirtin, KfW Bankengruppe, Frankfurt am Main
Prof. Volker Wieland, Ph.D.	Managing Director, Institute for Monetary and Financial Stability (IMFS), Frankfurt am Main

IM GESPRÄCH MIT

Andreas G. Scholz	Vorsitzender der Geschäftsführung, dfv Euro Finance Group, Frankfurt am Main
-------------------	--

ABSCHLUSSKEYNOTE · CLOSING KEYNOTE

Luis de Guindos	Vize-Präsident, Europäische Zentralbank, Frankfurt am Main
-----------------	--

17.45 Uhr **ENDE DER KONFERENZ · END OF CONFERENCE**

ab
18.00 Uhr **PREISVERLEIHUNG · AWARD CEREMONY**
EUROPEAN BANKER OF THE YEAR 2021

Nur auf Einladung · By invitation only 
Kaisersaal im Römer

PREISTRÄGER

Thomas Jorberg	European Banker of the Year 2021
----------------	----------------------------------

LAUDATOR

Dr. Günther Bräunig	European Banker of the Year 2020
---------------------	----------------------------------

20.00 Uhr **DINNER EUROPEAN BANKER OF THE YEAR 2021**

Nur auf Einladung · By invitation only 
Restaurant Opéra



WIR INVESTIEREN IN DIE ZUKUNFT – AUS ÜBERZEUGUNG.



NÄHERE INFORMATIONEN ZU
NEXT GENERATION INVEST:



Telefon: +49 6032 70183 00
E-Mail: info@next-gi.de
www.next-generation-invest.de

SORGFÄLTIG AUSGEWÄHLTE PROJEKTE MIT EINER MESSBAREN WIRKUNG UNTERSTÜTZEN UND DABEI LANGFRISTIG ATTRAKTIVE RENDITEN SICHERN – DAS IST UNSER ANSPRUCH.

Als Impact Investor im Immobilienbereich fokussieren wir uns auf die Nutzungsarten bezahlbarer und angemessener Wohnraum, hochwertige Bildung sowie sonstige Immobilieninfrastruktur von besonderem öffentlichen Interesse. Somit übernehmen wir bereits heute Verantwortung für zukünftige Generationen.

Insbesondere in Krisenzeiten spielt unsere Anlagestrategie ihre ganze Stärke aus. Mit über 300 Mio. EUR an derzeit getätigten zukunftsfähigen Immobilieninvestitionen in unserem NEXT Impact Fund, gewährleisten wir schon jetzt ein hohes Maß an Stabilität und Sicherheit für die Kapitalanlage unserer Investoren.

**TREFFEN SIE UNS AM 17. NOVEMBER 2022 IM KAP EUROPA
ZUM FAROS INSTITUTIONAL INVESTORS FORUM**



DIENSTAG, 15. NOVEMBER · TUESDAY, 15 NOVEMBER

8TH GREEN FINANCE FORUM



UHRZEIT · TIME
8.00 a.m. - 5.30 p.m.

ORT · LOCATION
Kap Europa

SPRACHE · LANGUAGE
English · Deutsch

INTERNET
eurofinanceweek.com/ef-green

8.00 a.m. REGISTRATION

9.00 a.m. START CONFERENCE

Main Stage (Level 4)

DAILY HOST

Kora Krause

Columnist and Sustainable Finance Expert, Börsen-Zeitung, Frankfurt am Main

THE EUROPEAN GREEN DEAL

OPENING KEYNOTE

Mairead McGuinness

Commissioner for financial services, financial stability and Capital Markets Union, European Commission, Brussels

GREEN EUROPE – NOW MORE THAN EVER?!

IMPULS

Dr. Sabine Mauderer

Member of the Board, Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main

DISCUSSION

Irene Heemskerk

Head of the Climate Change Centre, European Central Bank, Frankfurt am Main

Sigrid Kozmiensky

Member of the Board, FIRM e.V and Chief Risk Officer, ING Germany, Frankfurt am Main

Eila Kreivi

Chief Sustainable Finance Advisor, European Investment Bank, Luxembourg

MODERATION

Satish Weber

Global Head of Sustainability, Financial Services Capgemini, San Diego

10.30 a.m. COFFEE BREAK



11.00 a.m. START MORNING DEEP DIVES & GREEN CORPORATE FINANCE

IMPACT INVESTING

Stratus (Level 1) / Sprache: Deutsch

Sophie Kazmierczak

Board Member, Bundesinitiative Impact Investing, Gütersloh

Sönke Niefünd

Head of Business Development, Key & Institutional Clients, Merck Finck, München

Lara Obst

Co-Founder & Chief Climate Officer, The Climate Choice, Berlin

MODERATION

Klaus Rainer Kirchhoff

Founder and CEO, Kirchhoff Consult, Hamburg

THE DOUBLE DIVIDEND OF ESG, A FAIRY TALE? WELL, IT DEPENDS!

Martin G. Viehöver

Founder & CEO, positive impacts, Köln

OR

KLIMARISIKEN UND DER EZB-KLIMASTRESSTEST

Torsten Jäger Head of Sustainable Finance, Bundesverband deutscher Banken, Berlin

SZENARIEN DES NETWORK FOR GREENING THE FINANCIAL SYSTEM (NGFS)

Dr. Eva Söbbeke Head of Section „Financial Stability Risk from Climate Change, Government Debt and Corporate Debt“, Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main

ERFAHRUNGEN AUS DEM EZB-KLIMASTRESSTEST, ANSÄTZE UND HERAUSFORDERUNGEN BEI INTERNEN KLIMASTRESSTESTS

Matthias Bornemann Senior Risk Manager, Commercial Bank, Hamburg
Maximilian Hetjens Project Manager Capital & Risk Analytics, Commerzbank, Frankfurt am Main
Prof. Dr. Dirk Heithecker Fachreferent Strategisches Risikomanagement, Volkswagen Bank & Professur für Quantitative Methoden und Corporate Finance, Hochschule Hannover

KLIMASTRESSTESTS BEI MITTELSTÄNDISCHEN INSTITUTEN

Torsten Jäger Head of Sustainable Finance, Bundesverband deutscher Banken, Berlin

OR

ARE YOU READY FOR THE EBA PILLAR 3 ESG DISCLOSURE REQUIREMENTS? Solar (Level 1) / Language: English

N.N. MSCI, London / Frankfurt am Main

OR

HUB STATT HÜRDE: WIE BANKEN VON ESG-DATEN PROFITIEREN UND BEI UNTERNEHMEN ZEITGEMÄSS PUNKTEN

Orient (Level 2) / Sprache: Deutsch

IMPULS

Heimo Saubach Gesellschafter, PPA Technologies und Co-Founder openESG, Darmstadt

DISCUSSION

DI Mag. Markus Hoskovec Abteilungsleitung, Internationale Beziehungen, Analysen & Nachhaltigkeit, Österreichische Kontrollbank (OeKB), Wien
Christian Jöst Geschäftsführer, Jöst GmbH, Dülmen
Florian Christ Founder & CEO, fino Group, Kassel

OR

NO-STREAM: GAS-WENDE DURCH ENERGETISCHE GEBÄUDESANIERUNG

Satellit (Level 1) / Sprache: Deutsch

Roland Weber CEO and Founder, Green-Towers Sustainable High-Rises, Frankfurt am Main
Prof. Dr. Benjamin Krick Passivhaus Institut, Darmstadt
Dr. Berthold Kaufmann Passivhaus Institut, Darmstadt
Dr.- Ing. Marek Miara Coordinator Heat Pumps, Fraunhofer ISE, Freiburg

OR

GREENWASHING VS. GREENWISHING: CAN YOU TELL THE DIFFERENCE? – NACHHALTIGE GELDANLAGE: RISIKEN & LÖSUNGEN, IMPACT INVESTING MIT ALTERNATIVE INVESTMENTS

Okzident (Level 1) / Sprache: Deutsch

Michael Bogosyan Dextro Group Germany, Darmstadt

GREEN CORPORATE FINANCE
NACHHALTIGKEIT UND FINANZIERUNG –
WIE UNTERNEHMEN „BANKABLE“ BLEIBEN



Mistral (Level 2) / Sprache: Deutsch

11.00 a.m. BEGRÜSSUNG

Daniel Baumann

Tagesmoderator, Editorial Director Green Transformation,
dfv Mediengruppe, Frankfurt am Main

**11.05 a.m. WARUM DER MITTELSTAND DRINGEND DER GEFAHR INS AUGS SCHAUEN MUSS,
NICHT MEHR „BANKABLE“ ZU SEIN**

*Finanzierung, Strategie und Nachhaltigkeit – Wie sich die Risikobeurteilung der Banken verändert,
was das für Unternehmen bedeutet und wie daraus Geschäftschancen werden*

Karsten Löffler

Head of Frankfurt School, UNEP Collaboration Centre for Climate & Sustainable
Energy Finance, Frankfurt am Main

11.35 a.m. VON DER MATERIALITÄTSANALYSE ZUR FINANZIERUNG

Joachim Müller

Sustainability Advisor, LBBW, Stuttgart

12.15 p.m. INSIDE CROWDINVESTING – KLIMASCHUTZ MIT DER KRAFT DER CROWD FINANZIEREN

Wolfgang Deutschmann

Managing Director Greenrocket.de, Gräfelfing

12.30 p.m. LUNCH BREAK



**1.15 p.m. SUSTAINABILITY IN THE FINANCIAL INDUSTRY –
CHALLENGE, GUIDELINES & PERSPECTIVES**

Main Stage (Level 4)

DISCUSSION

Eva Meyer

Chief Sustainability Officer and Member of the Group Management Board,
BNP Paribas, Frankfurt am Main

Petra Sandner

Chief Sustainability Officer, Helaba, Frankfurt am Main

Bettina Storck

Head of Group Sustainability Management, Managing Director, Commerzbank,
Frankfurt am Main

Katarin Wagner

Head of Corporate Sustainability, Strategy & Planning, HSBC Germany,
Frankfurt am Main

Jan Walther

Member of the Board, Deutsche Kreditbank (DKB), Berlin

MODERATION

Dr. Nicole Röttmer

Partner Sustainability Services, PwC Germany, Hamburg

GREEN FINANCE START-UPS

Okzident (Level 1) / Language: English

PITCHES & DISCUSSION

Thomas Festerling	CFO & Co-Founder Greentec Capital Partners, Frankfurt am Main
Dr. Jannic Horne	Co-Founder, Impact Nexus, Berlin
Matthias Hübner	Global Head of Solutions & Head of Germany, ESG Book, London
Jasmin Kappler	Head of Marketing, Ecozins, Marburg
Karin Nemec	CEO & Co-Founder Grünfin, Tallinn / Frankfurt am Main
Martin G. Viehöver	Founder & CEO, positive impacts, Köln

OR

FINANCE AND THE TRANSITION TO CLIMATE NEUTRALITY

Solar (Level 1) / Language: English

Eberhard Haug	Director Asset Management, EnBW Energie Baden-Württemberg, Karlsruhe
Hannah Helmke	Co-Founder & CEO, right. based on science, Frankfurt am Main
Rainer Quitzow	Research Group Leader Institute for Advanced Sustainable Studies (IASS), Potsdam
Martijn van Schaik	Vice President, Sustainability Data Leader, Capgemini Insights & Data, The Netherlands

MODERATION

Klaus Rainer Kirchhoff	Founder and CEO, Kirchhoff Consult, Hamburg
-------------------------------	---

OR

EXCLUSIVE INSIGHTS: SUSTAINABLE TRANSFORMATION MONITOR

Stratus (Level 1) / Sprache: Deutsch

Alexander Kraemer	Co-Founder and Board Member, Peer School for Sustainable Development, Mannheim
Prof. Dr. Laura-Marie Schons	Vice President Sustainability & Information Provision, Professor of Sustainable Business, University of Mannheim

OR

MAKING IMPACT TANGIBLE

Sirius (Level 1) / Sprache: Deutsch

Bernhard Bartels	Executive Director ESG, Analysis, Scope Group, Berlin
Christian Heller	CEO, Value Balancing Alliance & Vice-Chairperson of the Sustainable Finance Advisory Committee, Frankfurt am Main
Florian Klinkhammer	Financial Market Lead, Value Balancing Alliance, Frankfurt am Main

OR

FINANZIERUNG EINER NACHHALTIGEN TRANSFORMATION – EU-TAXONOMIE EINFACH UMSETZEN

Orient (Level 2) / Sprache: Deutsch

IMPULS

Dr. Hartmut Schott	Abteilungsleiter, Business Development und Projektmanagement, SCHUFA Holding AG, Wiesbaden
---------------------------	--

VORTRAG

Dominik Deiters	Leiter Open Banking, SCHUFA Holding, Wiesbaden
------------------------	--

PANEL

Viktoriya Brand	Head of Group Sustainability, Deutsche Bank, Frankfurt am Main
Dr. Christian Glaser	Generalbevollmächtigter Würth Leasing, Albershausen
Hendrik Winter	Projektleiter für das EU-Taxonomie Reporting, DZ BANK, Frankfurt am Main

PANEL

Heidrun Odenweller-Klügl	Leiterin Banken, Versicherungen und Finanzdienstleister SCHUFA Holding, Wiesbaden
---------------------------------	---

1.30 p.m. BEGRÜSSUNG

Daniel Baumann

Tagesmoderator, Editorial Director Green Transformation,
dfv Mediengruppe, Frankfurt am Main**1.35 p.m. EINE BRÜCKE FÜR NACHHALTIGE SCHULDSCHHEINE:
ESG-BRIDGE VERSCHAFFT ERFORDERLICHE ZEIT**

Nicole Besemer

Head of Investor Relations & Treasury, All for One Group, Filderstadt

Klaus Distler

Head of Corporate DCM, Helaba Landesbank Hessen-Thüringen,
Frankfurt am Main

Rainer Neidnig

Head of Sustainable Finance Advisory, Helaba, Frankfurt am Main

**2.05 p.m. NACHHALTIG AUSKUNFTSFÄHIG:
EIN DATENTREUHÄNDER FÜR UNTERNEHMEN UND BANKEN**

Claire Kütemeier

Hessisches Wirtschaftsministerium, Wiesbaden

**2.30 p.m. HERAUSFORDERUNG UNTERNEHMENSIMMOBILIEN:
KLIMASCHUTZ ALS RISIKO FÜR WIRTSCHAFTLICHKEIT UND WERTERHALT**

Manuel Ehlers

Head of Sustainable Property, Triodos Bank, Berlin

3.00 p.m. CASE STUDY

N.N.

BNP Paribas Germany, Frankfurt am Main

**3.30 p.m. EINE FRAGE DER HALTUNG: WIE UND WARUM WIR ALS VERSICHERER
MIT UNTERNEHMEN AM KLIMASCHUTZ ARBEITEN**

Sören Heinzmann

Geschäftsführer, Gothaer Digital, Köln

4.00 p.m. RECAP UND VERABSCHIEDUNG

Daniel Baumann

Tagesmoderator, Editorial Director Green Transformation,
dfv Mediengruppe, Frankfurt am Main**3.50 p.m. AFTERNOON BREAK****4.00 p.m. CLOSING POWERTALK
BEYOND CLIMATE – TOWARDS A HOLISTIC TRANSFORMATION**

Main Stage (Level 4)

Christian Heller

CEO, Value Balancing Alliance and Vice-Chairperson of the Sustainable Finance
Advisory Committee, Frankfurt am Main

Dr. Gerald Podobnik

CFO Investment Bank, Corporate Bank & ESG, Deutsche Bank, Frankfurt am Main

Aldo Romani

Head of Sustainable Finance, Finance Directorate, European Investment Bank,
Luxembourg

Patricia Torres

Global Head of Sustainable Finance Solutions, Bloomberg, London

Jürgen von der Lehr

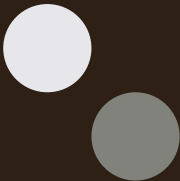
Head of Strategy & Business Development, ING Deutschland, Frankfurt am Main

CLOSING KEYNOTE**CHANGING PERSPECTIVES: ABOUT THE OCEAN, CLIMATE CHANGE AND THE UNDEFINED**

André Wiersig

Extremschwimmer & Meeresbotschafter, Paderborn

5.30 p.m. END OF CONFERENCE



Wenn
Sie in dies
investieren



... investieren
Sie auch
in das



Wir investieren in Wasserversorgungsunternehmen, die Tausenden von Menschen Zugang zu sauberem Wasser verschaffen.

Aber das ist längst nicht alles. Denn die verbesserte Infrastruktur trägt auch dazu bei, Millionen von Litern Wasser einzusparen. Und das ist weit mehr als nur der sprichwörtliche Tropfen auf den heißen Stein.

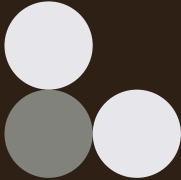
Finden Sie heraus, wie wir gemeinsam die Kraft von Investments nutzen können, um eine bessere Zukunft für Sie und unseren Planeten zu schaffen.

Besuchen Sie abrdn.com/de

Kapitalverlustrisiko



The power of investment



abrdn Investment Management Limited, eingetragen in Schottland (SC123321), 1 George Street, Edinburgh EH2 2LL. Zugelassen und beaufsichtigt von der Financial Conduct Authority im Vereinigten Königreich.



MITTWOCH, 16. NOVEMBER · WEDNESDAY, 16 NOVEMBER

EURO FINANCE TECH DAY NEW BANKING, PAYMENTS, DIGITAL ASSETS



UHRZEIT · TIME
8.00 – 18.00 Uhr

ORT · LOCATION
Kap Europa

SPRACHE · LANGUAGE
Deutsch · English

INTERNET
eurofinanceweek.com/ef-tech

8.00 Uhr **REGISTRIERUNG · REGISTRATION**

9.00 Uhr **START KONFERENZ · START CONFERENCE**

NEW BANKING – DIGITALISIERUNGSTRENDS AUF DEM PRÜFSTAND

OPENING KEYNOTE

Burkhard Balz

Mitglied des Vorstands der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main

IMPULS

Bernd Leukert

Chief Technology, Data and Innovation Officer, Deutsche Bank, Frankfurt am Main

DISCUSSION

Frank Birkner

CEO Financial Services Germany, Capgemini, Frankfurt am Main

Dr. Carsten Esbach

Chief Operating Officer, BNP Paribas Germany & Austria, Frankfurt am Main

Daniel Kapfner

Finanzvorstand und COO, DekaBank Deutsche Girozentrale, Frankfurt am Main

Bernd Leukert

Chief Technology, Data and Innovation Officer, Deutsche Bank, Frankfurt am Main

MODERATION

Tracy Trachsler

Managing Director at CV Labs, Zug

10.30 Uhr **KAFFEEPAUSE · COFFEE BREAK**



11.00 Uhr **MORNING DEEP DIVES**

DEEP DIVE CV VC CV VC DIGITAL ASSETS SUMMIT I

OR

DEEP DIVE EFIS THE FUTURE OF PAYMENTS I ZAHLUNGSVERKEHR IN DER TRANSFORMATION

Armin Gerhardt

CEO, EFIS, Dreieich

Klaus-Georg Meyer

Vice President | FS SBU – Head Business Technology Innovation, Capgemini Germany, München

OR

DEEP DIVE CORE | EPAM EMBEDDED FINANCE

Panos Archondakis
Fabian Meyer

Global Head, Banking and Wealth Management, EPAM Systems, Frankfurt am Main
Managing Partner, CORE, Berlin

OR

DEEP DIVE DEUTSCHE BUNDESBANK CYBER-RESILIENZ-TESTS IM FINANZSEKTOR

Dr. Miriam Sinn

Head of Payment Oversight and TIBER-DE, Frankfurt am Main

12.30 Uhr **MITTAGSPAUSE · LUNCH BREAK**



13.30 Uhr **AFTERNOON KICKOFF
CHALLENGES AND OPPORTUNITIES FOR THE NEXT DECADE OF BANKING**

IMPULS

Frank Waggershauser

Partner, Technology Consulting Financial Services, PwC Germany, Frankfurt am Main

DISCUSSION

Tom Dapp

KfW Digital Office | ThinkTank, Frankfurt am Main

Jürgen Hendrik Kuhn

Chief Information Officer, HSBC Deutschland, Düsseldorf

Heinrich Rentmeister

Head of Public Sector, Palantir Deutschland, Berlin

Marcus Schermer

Head of Corporate Strategy, Deutsche Kreditbank, Berlin

MODERATION

Frank Waggershauser

Partner, Technology Consulting Financial Services, PwC Germany, Frankfurt am Main

14.45 Uhr **KURZE PAUSE · SHORT BREAK (Raumwechsel · Room Changing)**

15.00 Uhr **AFTERNOON DEEP DIVES**

DEEP DIVE CV VC DIGITAL ASSETS SUMMIT II

OR

PLATZT DIE START-UP-BLASE? FUNDRAISING IN KRISENZEITEN

Nikolaus D. Bayer
Matthias Lais
Dr. Sebastian Schäfer
Rene Wienholtz

Angel Investor & Entrepreneur, BeAI, Friedrichsdorf
Gründer und Geschäftsführer, neosfer, Frankfurt am Main
Managing Director, TechQuartier, Frankfurt am Main
Founder & Executive Board Member, LOOM IMPACT, Berlin

OR

DEEP DIVE DEKABANK

BLOCKCHAIN UND DIGITAL ASSETS: EINBLICK IN DIE DIGITALE WERKSTATT DER DEKA

Marion Spielmann

Leiterin COO Bankgeschäftsfelder und Verwahrstelle, DekaBank, Frankfurt am Main

OR

DEEP DIVE DEXTRO GROUP GERMANY

ALTERNATIVE INVESTMENTS – KRYPTOWERTE IM PORTFOLIO

BITCOIN FÜR INSTITUTIONELLE ANLEGER UNGEENIGNET?

DIGITAL ASSETS & SMART SECURITIES – TOKENISIERUNG VON REALEN VERMÖGENSWERTEN

GRAUER KAPITALMARKT 4.0? CHANCEN & RISIKEN FÜR INVESTOREN

Michael Bogosyan

Geschäftsführer, Dextro Group Germany, Darmstadt

OR

DEEP DIVE BLOCKCHAIN HELIX

ZWISCHEN WEB2 UND WEB3?

WIE DIGITAL SIND WIR AKTUELL UND WIE DIGITAL WOLLEN WIR ÜBERHAUPT SEIN?

Oliver Naegele

Founder & CEO, Blockchain HELIX, Frankfurt am Main

Mariano von Plettenberg

Business Development, Blockchain HELIX, Frankfurt am Main

16.30 Uhr **KAFFEPAUSE · COFFEE BREAK**



17.00 Uhr **CLOSING PANEL**
THE FUTURE OF FINANCE – DIFFERENT PERSPECTIVES

DISCUSSION

Olaf Hannemann

Co-Founder & CIO of CV VC, Zug, CH (Focus: Digital Assets)

Dr. Verena Thaler

Chief of Staff und Vice President Strategy, Raisin, Berlin (Focus: Collaboration)

Layla Qassim

Chief of Staff, Solaris, Berlin

MODERATION

Andreas Groß

freier Wirtschafts- und Finanzjournalist, Nürnberg

18.00 Uhr **FRANKFURT FORWARD**
bis **STARTUP OF THE YEAR**
20.00 Uhr **PITCHES & LIVE VOTING – powered by FRANKFURT FORWARD**



Wie kann man verantwortungsvoll in China investieren?

Es gibt viele Gründe, warum Anleger sich langfristig in China engagieren – sei es, wegen des Engagements in Anlageklassen oder Themen, des Diversifizierungsbedarfs oder um Alpha zu generieren. Eine Kernfrage für viele Anleger lautet jedoch: Wie kann man ein Engagement in China mit der Verpflichtung zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Kapital vereinbaren? Es gibt wenige andere Märkte, in denen Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen (ESG), ganz zu schweigen von geopolitischen Bedenken, derzeit mehr im Vordergrund stehen.

Matthews Asia glaubt, dass Investoren ihre Prinzipien mit Chinas Chancen in Einklang bringen können. Wenn man auf gute Unternehmensführung, Wachstumschancen und aktuelle Regierungspolitik achtet, kann man nicht nur verantwortungsvoll in China investieren – man hat auch die Chance, das Verhalten chinesischer Unternehmen positiv zu beeinflussen und langfristig attraktive risikobereinigte Renditen zu erzielen.

Besuchen Sie global.matthewsasias.com/insights, um unseren ausführlichen Bericht „Wie man verantwortungsvoll in China investiert“ zu lesen, und erfahren Sie

- ✿ warum China für verantwortungsbewusste Anleger interessante Anlagemöglichkeiten bietet,
- ✿ welche Instrumente und Strategien Anleger einsetzen können, um ihre Anlagegrundsätze zu wahren.

Matthews Asia: Spezialisierte Asien-Expertise

Matthews Asia investiert seit 1991 in dieser Region. Durch die Fokussierung auf Asien und mit einer seit über 30 Jahren bewährten Anlagephilosophie bieten wir Investoren Zugang zu diesem dynamischen Teil der Welt.

Risiko-Erwägungen

Investitionen sind mit Risiken verbunden. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie für zukünftige Ergebnisse. Anlagen in internationalen Märkten, Schwellenländern und Frontier-Märkten können mit zusätzlichen Risiken verbunden sein, wie z. B. soziale und politische Instabilität, Illiquidität des Marktes, Wechselkursschwankungen, hohe Volatilität und begrenzte Regulierung. Darüber hinaus sind Anlagen in Wertpapieren von Schwellenländern und Frontier-Märkten mit größeren Risiken verbunden als Anlagen in Wertpapieren von entwickelten Märkten, da Emittenten in diesen Ländern in der Regel weniger Finanz- und andere Informationen öffentlich bekanntgeben oder den Zugang zu bestimmten Informationen vor der Überprüfung durch ausländische Behörden schützen. In Schwellen- und Frontier-Märkten gelten in der Regel weniger strenge und weniger einheitliche Rechnungslegungs-, Prüfungs- und Finanzberichterstattungsstandards, eine begrenzte aufsichtsrechtliche oder staatliche Kontrolle und ein begrenzter Anlegerschutz oder eingeschränkte Rechte, gegen Emittenten vorzugehen, was zu potenziellen wesentlichen Risiken für die Anleger führt. Investitionen in chinesische Wertpapiere sind mit Risiken verbunden. Erhöhte Risiken im Zusammenhang mit dem regulatorischen Umfeld und möglichen Maßnahmen der chinesischen Regierung könnten die Performance negativ beeinflussen. Pandemien und andere Notfälle im Bereich der öffentlichen Gesundheit können zu Marktvolatilität und -störungen führen.

Wichtige Informationen

Nur für institutionelle/professionelle Anleger

Matthews Asia ist die Marke für Matthews International Capital Management, LLC und seine direkten und indirekten Tochtergesellschaften.

Die hierin enthaltenen Informationen stammen aus Quellen, die zum Zeitpunkt der Zusammenstellung als zuverlässig und genau angesehen wurden. Es wird jedoch keine (ausdrückliche oder stillschweigende) Zusicherung oder Gewährleistung hinsichtlich der Genauigkeit oder Vollständigkeit dieser Informationen gegeben. Matthews Asia und die mit ihr verbundenen Unternehmen übernehmen keine Haftung für direkte oder indirekte Verluste, die durch die Nutzung dieser Informationen entstehen. Die hierin enthaltenen Ansichten und Informationen entsprechen dem Stand zum Zeitpunkt der Veröffentlichung, können sich ändern und geben möglicherweise nicht die aktuellen Ansichten wieder. Die geäußerten Ansichten stellen eine Einschätzung der Marktbedingungen zu einem bestimmten Zeitpunkt dar, sind lediglich Meinungen und sollten nicht als Anlageberatung in Bezug auf eine bestimmte Anlage oder die Märkte im Allgemeinen angesehen werden.

Diese Informationen stellen keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf bestimmter Wertpapiere oder Anlageinstrumente dar. Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung noch ein Angebot zur Erbringung von Anlageberatungs- oder Anlageverwaltungsdienstleistungen oder die Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zur Erbringung von Anlageberatungs- oder Anlageverwaltungsdienstleistungen in einer Rechtsordnung dar, in der ein solches Angebot oder eine solche Aufforderung nach dem Wertpapierrecht der betreffenden Rechtsordnung rechtswidrig wäre. Dieses Dokument darf ohne Genehmigung des Emittenten in keiner Form vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.

UHRZEIT · TIME
8.00 - 14.00 UhrORT · LOCATION
Kap EuropaSPRACHE · LANGUAGE
DeutschINTERNET
eurofinanceweek.com/ef-pefu

8.00 Uhr REGISTRIERUNG

9.00 Uhr ERÖFFNUNG 9. CHINA DAY

MODERATION

Andreas Groß

freier Wirtschafts- und Finanzjournalist, Nürnberg

WELCOME ADDRESSES

Andreas G. Scholz

Vorsitzender der Geschäftsführung, dfv Euro Finance Group, Frankfurt am Main

S.E. WU Ken*

Botschafter der Volksrepublik China in Deutschland, Berlin

Burkhard Balz

Mitglied des Vorstands der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main

INTERNATIONAL KEYNOTE (auf Englisch)

Frederic Neumann

Co-Head of Asian Economic Research, Managing Director, HSBC, Hong Kong

10.15 Uhr KAFFEPAUSE



10.45 Uhr IMPULS

Dr. Philipp Wackerbeck

Partner | Global Head of Financial Services, Strategy&, München

PANEL 1

Powered by PwC

DEUTSCH-CHINESISCHE HANDELSBEZIEHUNGEN IM GEOPOLITISCHEN SPANNUNGSFELD

Jan Friedrich Kallmorgen

CEO, Berlin Global Advisors, Berlin

Jens Rübbert

Managing Director und Leiter Asia/Pacific, LBBW, Singapur

Dr. Philipp Wackerbeck

Partner | Global Head of Financial Services, Strategy&, München

MODERATION

Andreas Groß

freier Wirtschafts- und Finanzjournalist, Nürnberg

12.00 Uhr IMPULS

Rudolf Haas LL.M. (Virginia)

Partner, King & Wood Mallesons, Frankfurt am Main

PANEL 2

Powered by KING & WOOD MALLESONS

CHINESISCHE UNTERNEHMEN IN DEUTSCHLAND 2022 – EINE BESTANDSAUFNAHME

Rudolf Haas LL.M. (Virginia)

Partner, King & Wood Mallesons, Frankfurt am Main

Dr. Mirko Wormuth

Manager, China Digital Leaders Fund, München

MODERATION

Andreas Groß

freier Wirtschafts- und Finanzjournalist, Nürnberg

ab
13.00 Uhr GEMEINSAMES MITTAGESSEN &
ENDE DER KONFERENZ

*angefragt

**„Umweltschutz
und Wachstum
widersprechen
sich.“**

**Ihre
Anlagen können
beides miteinander
verbinden.**

**In welche Welt
wollen Sie
investieren?**

amundi.de

Vertrauen
muss verdient werden

Amundi
ASSET MANAGEMENT

Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein Indikator für zukünftige Ergebnisse. Investieren birgt das Risiko eines Kapitalverlusts.

Es handelt sich hier um unverbindliche Werbeinformationen, die weder eine Anlageberatung noch eine Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf darstellen. Amundi Asset Management, frz. vereinfachte Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 1143 615 555 €, von der AMF unter der Nr. GP 04000036 zugelassene Portfolioverwaltungsgesellschaft, Hauptsitz: 91-93 boulevard Pasteur, 75015 Paris, Frankreich - 437 574 452 HG Paris - Weitere Informationen: amundi.de - März 2022. | 

8. FAROS INSTITUTIONAL INVESTORS FORUM



UHRZEIT · TIME
8.00 – 18.30 Uhr

ORT · LOCATION
Kap Europa

SPRACHE · LANGUAGE
Deutsch

INTERNET
eurofinanceweek.com/fiif2022

8.00 Uhr **REGISTRIERUNG & VITAMINBAR** *Mit freundlicher Unterstützung von*

Vontobel



9.00 Uhr **BEGRÜSSUNG**

Andreas G. Scholz
Uwe Rieken

Vorsitzender der Geschäftsführung, dfv Euro Finance Group, Frankfurt am Main
Geschäftsführer, FAROS Consulting, Frankfurt am Main

MODERATION DURCH DEN TAG

Uwe Rieken

Geschäftsführer, FAROS Consulting, Frankfurt am Main

9.15 Uhr **KEYNOTE & Q & A**

ZINS- UND ZEITENWENDE – WIE UMGEHEN MIT DEN NEUEN REALITÄTEN?

Univ.-Prof. MMag.
Gabriel Felbermayr, PhD

Direktor, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO),
Universitätsprofessor an der Universität Wien (WU)

10.00 Uhr **DISKUSSION**

ZINS- UND ZEITENWENDE – WIE UMGEHEN MIT DEN NEUEN REALITÄTEN?

Dr. Peter Andres
Sebastian Schmid
Prof. Dr. Gunther Schnabl

Sprecher der Geschäftsführung, SIGNAL IDUNA Asset Management, Hamburg
Chefredaktion, Börsen-Zeitung, Frankfurt am Main
Professor für Wirtschaftspolitik und Internationale Wirtschaftsbeziehungen,
Universität Leipzig

MODERATION

Uwe Rieken

Geschäftsführer, FAROS Consulting, Frankfurt am Main

10.45 Uhr **KAFFEPAUSE**

Mit freundlicher Unterstützung von



11.30 Uhr **ROUND TABLES I**

DNB ASSET MANAGEMENT

NACHHALTIGKEIT – SAUBERES GESCHÄFT ODER IREFÜHRENDE KENNZEICHNUNG?

Laura McTavish

Analyst

LIP INVEST

LOGISTIKIMMOBILIEN – QUADRATISCH, PRAKTISCH, GRÜN!

WIE WIRKEN SICH INFLATION, ZINSEN UND ESG AUF LOGISTIKIMMOBILIENINVESTMENTS AUS?

Bodo Hollung

Geschäftsführer und Gesellschafter

MAINFIRST

MEGATRENDS – MADE IN ASIA

Adrian Daniel

Portfoliomanager

European Pensions

AWARDS 2020

WINNER

Currency Manager of the Year



Hohe Volatilität und gestiegene Sicherungskosten im Währungsmarkt?

Unsere Experten im Currency Management sind langjährig im Devisenmarkt erfahren und bieten punktgenaue Lösungen – maßgeschneidert auf die strategische Ausrichtung Ihres Portfolios. Damit Volatilität und Sicherungskosten für Sie kein Thema mehr sind. Egal, ob Sie FX-Risiken vollständig absichern oder auch an Währungsgewinnen partizipieren möchten, wir haben die passende Strategie für Sie. Sprechen Sie uns an.

Substanz auf den Punkt: Telefon 069 2104-4451 und www.metzler.com/currency-management

METZLER

Capital Markets

WENN DIE WÄHRUNG DIE RENDITE DOMINIERT

Achim Walde

Head of Currency Management Advisory

Jens Rotterdam

Currency Management Advisor

NEXT GENERATION INVEST

**DIE FINANZIELLE SEITE DES NICHT-FINANZIELLEN:
WARUM SICH JEDER INSTITUTIONELLE INVESTOR MIT IMPACT INVESTING
BESCHÄFTIGEN SOLLTE**

Oliver Grossmann

Vorstand (Chief Financial Officer), Gründer

Sophie Kazmierczak

Vorständin (Chief Impact and Sustainability Officer)

12.30 Uhr **LUNCH**



Mit freundlicher Unterstützung von **ARDIAN**

13.45 Uhr **PARALLELE FACHPANEL I & II**

FACHPANEL I

ESG & PRIVATE MARKETS – ZIELKONFLIKT ODER CHANCE ZUR UMSETZUNG?

Hannes Banzhaf

CFA, Stellv. Geschäftsführer, Leiter Finanzen, Carl-Zeiss-Stiftung, Stuttgart

Clark Coffee

CIO und Head of European Commercial Real Estate Debt, AllianceBernstein,
London/Frankfurt am Main

MODERATION

Thorsten Wellein

Senior Investment Consultant, FAROS Fiduciary Management, Frankfurt am Main

ODER

FACHPANEL II

ANLEGEN IN ZEITEN HOHER INFLATION – WELCHE OPTIONEN GIBT ES?

Dr. Stefan Fritz

Geschäftsführer, Stiftungen der Erzdiözese München und Freising

Steffen Sihler

Geschäftsführer, W&W Asset Management, Ludwigsburg

Alexander Raviol, CEFA

Partner, CIO Alternative Solutions, Lupus alpha, Frankfurt am Main

MODERATION

Dr. Harald Eggerstedt

Senior Investment Consultant, FAROS Consulting, Frankfurt am Main

14.45 Uhr **KURZE PAUSE**



15.00 Uhr **ROUND TABLES II**

ABRDN

WARUM INVESTMENTS IN WOHNIMMOBILIEN WEITERHIN SINNVOLL SIND

Marc Pamin

CEO of Living

ALLIANCEBERNSTEIN

EUROPEAN COMMERCIAL REAL ESTATE DEBT

Clark Coffee

Chief Investment Officer and Head of European Commercial Real Estate Debt



ALLIANCEBERNSTEIN

Der richtige Ansatz. Für nachhaltige Erträge

PORTFOLIOS WITH PURPOSE

Unser Angebot an Lösungen, die für positive Ergebnisse konzipiert sind

Mit verantwortungsbewussten Investitionen erfolgreich positive Veränderungen zu bewirken erfordert die richtige Einstellung. Portfolios with Purpose bieten Anlegern eine breite Palette von Lösungen, die über die Integration und das Engagement im Bereich Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) hinausgehen, um mit einer ausdrücklichen ESG-Agenda zu investieren.

alliancebernstein.com/links/de/pwp

Dies ist eine Marketing-Anzeige. Nur für professionelle Anleger. Der Wert einer Investition kann sowohl steigen als auch fallen, und Anleger erhalten möglicherweise nicht den vollen Betrag zurück, den sie investiert haben. Kapitalverlustrisiko. Wertentwicklung der Vergangenheit ist keine Garantie für zukünftige Ergebnisse.

Diese Informationen werden von AllianceBernstein (Luxembourg) S.à r.l. Société à responsabilité limitée, R.C.S. Luxembourg B 34 305, 2-4, rue Eugène Ruppert, L-2453 Luxembourg herausgegeben. Zugelassen in Luxemburg und reguliert durch die Commission de Surveillance du Secteur Financier (CSSF). IC20220195

AMUNDI
GREEN, SOCIAL AND SUSTAINABLE BONDS

Tugrul Kolad

Leiter Fixed Income Germany

GREIFF CAPITAL MANAGEMENT
**MARKTUNABHÄNGIGE ERTRÄGE UND STILLE RESERVEN DURCH SONDERSSITUATIONEN
IM DEUTSCHEN ÜBERNAHMERECHT**

Dirk Sammüller

Senior Portfoliomanager, Capio Capital

MATTHEWS ASIA
GREEN DRAGON – SUSTAINABILITY MADE IN ASIA!

Kathlyn Collins

Vice President & Head of ESG

16.00 Uhr KAFFEPAUSE



Mit freundlicher Unterstützung von

Morgan Stanley

16.30 Uhr VORTRAG
FAROS BENCHMARKSTUDIE 2022 – KVG- UND VERWAHRSTELLENGEBÜHREN IM ÜBERBLICK

Tamara Di Nanni

Senior Consultant, FAROS Fiduciary Management, Frankfurt am Main

16.45 Uhr KEYNOTE & Q&A

Felix Hufeld

ehemaliger Präsident der BaFin

17.30 Uhr ABSCHLUSSDISKUSSION
**ANLAGEPERSPEKTIVEN 2023 – DIE BESTEN STRATEGIEN IM DERZEITIGEN
GELD- UND GEOPOLITISCHEN UMFELD**

Bernhard Gilgenberg

Sprecher des Vorstandes, Pensionskasse für die Deutsche Wirtschaft, Duisburg

Dr. Uwe Siegmund

Chief Investment Strategist, R+V Versicherung, Wiesbaden

Dirck Smolka

Vorsitzender des Verwaltungsrates, Versorgungswerk der Zahnärztekammer Nordrhein (VZN), Düsseldorf

MODERATION

Jürgen Huth

Geschäftsführer, FAROS Consulting, Frankfurt am Main

18.30 Uhr ENDE DER KONFERENZ

ab Shuttle zur exklusiven Abendveranstaltung im Ruderclub Germania

18.30 Uhr

Mit freundlicher Unterstützung von



BEGINN DINNER UND NETWORKING



Mit freundlicher Unterstützung von

COMMERZ REAL

Special Guest: Axel Hellmann, Vorstandssprecher, Eintracht Frankfurt Fußball
Im Anschluss: Magische Unterhaltungskunst mit **Nicolai Friedrich**

ca.

23.00 Uhr ENDE DER VERANSTALTUNG



FREITAG, 18. NOVEMBER · FRIDAY, 18 NOVEMBER

32ND FRANKFURT EUROPEAN BANKING CONGRESS 2022

COPING WITH TRANSFORMATIONAL CHANGE



UHRZEIT · TIME
8.00 a.m. – 4.00 p.m.

ORT · LOCATION
Alte Oper Frankfurt

SPRACHE · LANGUAGE
English

INTERNET
www.frankfurt-ebc.com

8.00 a.m. REGISTRATION AND COFFEE

By invitation only



9.00 a.m. WELCOME

Stephanie Wüst

Deputy Mayor, City of Frankfurt am Main

OPENING

Christian Sewing

Chief Executive Officer, Deutsche Bank, Frankfurt am Main, Chairman of the Congress

KEYNOTE

Christine Lagarde

President, European Central Bank, Frankfurt am Main

SESSION I FINANCING THE GREEN AND DIGITAL TRANSITION

Colin W Bell

Chief Executive Officer, HSBC Europe, London

Philippe Bordenave

Senior Executive Advisor, BNP Paribas, Paris

Manfred Knof

Chairman of the Board of Managing Directors, Commerzbank, Frankfurt am Main

Christian Sewing

Chief Executive Officer, Deutsche Bank, Frankfurt am Main, Chairman of the Congress

MODERATION

Melinda Crane

Chief Political Correspondent, Deutsche Welle, Berlin

11.00 a.m. COFFEE BREAK



11.45 a.m. SESSION II SEIZING THE OPPORTUNITIES: THE ROLE OF CORPORATE STRATEGY AND ECONOMIC POLICY

Emmanuel Faber

Chair, International Sustainability Standards Board (ISSB), Frankfurt am Main

Francis Malige

Managing Director, Financial Institutions, European Bank for Reconstruction and Development (EBRD), London

Siegfried Russwurm

President, BDI – Federation of German Industries, Berlin

Monika Schnitzer

Professor for Comparative Economics, LMU Munich and Member of the German Council of Economic Experts

MODERATION

Melinda Crane

Chief Political Correspondent, Deutsche Welle, Berlin

1.00 p.m. LUNCH BREAK



2.00 p.m. KEYNOTE

Joachim Nagel

President, Deutsche Bundesbank, Member of the ECB's
Governing Council, Frankfurt am Main

2.15 a.m. INTRODUCTORY KEYNOTE

Klaas Knot

President of De Nederlandsche Bank, Member of the ECB's
Governing Council, Chair of the FSB, Amsterdam

SESSION III**ADDRESSING THE MACRO-ECONOMIC CONSEQUENCES:
TOWARDS NEW ECONOMIC POLICIES**

Klaas Knot

President of De Nederlandsche Bank, Member of the ECB's
Governing Council, Chair of the FSB, Amsterdam

Clemens Fuest

President, ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research
at the University of Munich

Jeromin Zettelmeyer

Director, Bruegel, Brussels

MODERATION

Melinda Crane

Chief Political Correspondent, Deutsche Welle, Berlin

3.30 p.m. KEYNOTE

Christian Lindner

Federal Minister of Finance, Federal Republic of Germany, Berlin

CLOSING REMARKS

Christian Sewing

Chief Executive Officer, Deutsche Bank, Frankfurt am Main, Chairman of the Congress

4.00 p.m. END OF CONGRESS

KONFERENZTEAM · CONFERENCE TEAM

Saša Adamović
Meike Buchholz
Vittoria Gussoni
Ronja Heise
Margit Joblot
Stine Pfeifer
Dr. Katrin Pickenhan
Andreas G. Scholz

BILDNACHWEISE · PHOTO CREDITS

S. 20 © Jens Braune del Angel
S. 22 © Nikolass Elena
S. 23 © Walter Cicchetti, Kobby Dagan
S. 24 © Glenn Copus, Matt Artz, Christian Waske
S. 25 © matthi, Moritz Mentges, Dolapo Ayoade
S. 26 © Daniel Schludi
S. 34 © Foto Wachendörfer, Jens Braune del Angel
S. 35 © Foto Wachendörfer, Jens Braune del Angel
S. 36 © : F.A.Z.-Foto / Wolfgang Eilmes, Jens Braune del Angel
S. 38 © Uwe Anspach
S.39 © Jens Braune del Angel
S.40 © Foto Wachendörfer, Jens Braune del Angel
S. 41 © Jens Braune del Angel, Jose Poblete
S. 43 © Jens Braune del Angel

VERANSTALTER · ORGANISER

dfv' Euro Finance
Group

dfv Euro Finance Group
Mainzer Landstraße 251
60326 Frankfurt am Main
Telefon · Phone:
+49 (0) 69 7595 3133
Fax +49 (0) 69 7595 3159
eurofinance@dfv.de

MANAGEMENT BOARD



EURO FINANCE WEEK
FRANKFURT

Andreas G. Scholz (CEO)
Sönke Reimers

PROJECT MANAGEMENT



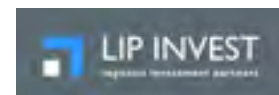
EURO FINANCE WEEK
FRANKFURT

Meike Buchholz (COO)
Telefon · Phone:
+49 (09 69 7595 3132
meike.buchholz@dfv.de

PREMIUM- UND JAHRESPARTNER · PREMIUM PARTNERS



GOLD PARTNER · GOLD PARTNERS



Führender & einziger börsennotierter, digitaler Versicherer Europas



Größtes Wachstum
& Profitabilität



Beste Online-
Kommunikation



Höchste
Automatisierung



Beste Produkte



Bester Service



Jetzt entdecken

ir.deutsche-familienversicherung.de

SILBER PARTNER · SILVER PARTNERS



FÖRDERER · SUPPORTERS



MAINFIRST



**Character.
For More Performance.**

MainFirst – Megatrends Asia (C1) | LU2381586309

ENTDECKEN SIE DAS ASIATISCHE SILICON VALLEY

Gezielt und nachhaltig mit Fokus auf Zukunftsthemen
in Asien investieren.

www.mainfirst.com



Dies ist keine Anlageberatung/Kaufempfehlung. Diese Werbemitteilung ist ausschließlich für den institutionellen Empfängerkreis bestimmt. Die alleingültigen Unterlagen der Fonds finden Sie in den entsprechenden Sprachen unter dem folgenden QR-Code auf der Homepage der MAINFIRST www.mainfirst.com
Copyright © MainFirst Affiliated Fund Managers S.A. (2022) Alle Rechte vorbehalten. FNG-Label: Das FNG-Label ist der Qualitätsstandard für nachhaltige Investmentfonds im deutschsprachigen Raum. Die Nachhaltigkeits-zertifizierung muss jährlich erneuert werden. Das Siegel ist kein Indikator für die Performance des Fonds.
<https://fng-siegel.org/>



INSTITUTIONELLE PARTNER · INSTITUTIONAL PARTNERS



KOOPERATIONSPARTNER · COOPERATION PARTNERS



NATIONALER HAUPTMEDIENPARTNER · NATIONAL MAIN MEDIA PARTNER

Börsen-Zeitung

INTERNATIONALER MEDIENPARTNER · INTERNATIONAL MEDIA PARTNER

**Bloomberg
Media**

MEDIENPARTNER · MEDIA PARTNERS



EURO FINANCE WEEK
GRATULATION ZUR 25.

**Ganzheitliche Designlösungen.
Leidenschaftliche Markenerlebnisse.
Interaktionsstark. Analog wie digital.**



Die Zeiten ändern sich.

Antworten für eine Branche
im Wandel

Als Finanzdienstleister müssen Sie sich so intensiv wie nie zuvor auf neue Anforderungen und Unsicherheitsfaktoren einstellen. Gut, wenn Sie dabei auf einen Partner zählen können, der sowohl Ihr als auch sein Handwerk versteht. Und zwar das von heute ebenso wie das von morgen und übermorgen. Gemeinsam mit unseren Expertenteams führen wir Sie durch die Zeit des Wandels. Wir unterstützen Sie – von der Strategie bis zur Umsetzung. Wann sprechen wir über den nächsten Schritt?

Erfahren Sie mehr unter
www.pwc.de/financial-services



**WIR DANKEN UNSEREN PREMIUM- UND JAHRESPARTNERN
FÜR DIE LANGJÄHRIGE UNTERSTÜTZUNG.**

WE THANK OUR PREMIUM PARTNERS
FOR THEIR OUTSTANDING SUPPORT.

